

M

A

K



**Jahresbericht
2022**

2	Vorwort
4	Ausstellungen
17	Internationale Ausstellungen
18	Außenstellen
18	MAK Geymüllerschloß
19	MAK Tower
19	Josef Hoffmann Museum, Brtnice
20	MAK Center, Los Angeles
24	Forschungsprojekte
27	EU-Interreg-Projekte
28	Sammlung / Ankäufe / Donationen
30	Bibliothek und Kunstblättersammlung
31	Publikationen
32	Veranstaltungen
34	Vermittlung
36	Marketing
38	Presse und Öffentlichkeitsarbeit
40	Digitales MAK
41	Förderer
42	Fakten
44	Ausstellungen 2023
46	Team
47	Boards

Cover

MAK Ausstellungsansicht, 2022
THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr
 im Vordergrund: Thomas Hörl, *Thomas*, 2016
 im Hintergrund: Christian Schwarzwald, *MIRR*, 2022
 MAK Ausstellungshalle
 © Markus Krottendorfer/MAK

Impressum

Herausgeberinnen: Lilli Hollein, Generaldirektorin
 und wissenschaftliche Geschäftsführerin, MAK;
 Teresa Mitterlehner-Marchesani, Wirtschaftliche
 Geschäftsführerin, MAK

Redaktion: MAK Presse und Öffentlichkeitsarbeit,
 Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung),
 Sandra Hell-Ghignone, Ulrike Sedlmayr
 Übersetzungen: Jennifer Blaak (DE>EN),
 Martina Bauer (EN>DE)

Lektorat: Kerstin Scherabon, Cornelia Malli

Grafische Gestaltung: Bueronardin

Lithografie: Mario Rott

© MAK 2023

MAK 2022: Offen, vielfältig, divers

Wir blicken zurück auf 2022 als ein ereignisreiches, spannendes und intensives Museumsjahr, in dem vieles gelungen ist und nach zwei Jahren der Einschränkungen das Haus in aller Lebendigkeit dem Publikum offenstand. Ziele wie die inhaltliche und räumliche Öffnung des MAK, die Diversität auf vielen Ebenen, die Umsetzung einer neuen, von Bueronardin entwickelten Corporate Identity, ein Fokus auf Künstlerinnen und Gestalterinnen und Kontextualisierungen der Sammlung aus zeitgenössischer und postkolonialer Perspektive, die sich in einem dichten Programm widerspiegelten, wurden deutlich sichtbar umgesetzt.

Insgesamt zwölf Ausstellungen im MAK am Stubenring tauchten in die inhaltliche Vielfalt des MAK ein: von der Intervention *RELAX*, einer weiteren, in diesem Fall pandemisch-dystopischen Version der Loos American Bar von Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz und Lukas Stopczynski, bis zur spektakulären Architekturausstellung *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)*, die das Werk der legendären Gruppe erstmals vollständig abbildete; von den aus der Sammlung heraus entwickelten Ausstellungen *ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die Majolika-sammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte*, *BILDERBUCHKUNST. Das Buch als künstlerisches Medium* und *WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987* bis hin zu *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*. *THE FEST* ließ Kulturen des Feierns vom Barock bis zum Rave, von der Fürstenhochzeit bis zum Berliner Berg-hain aufleben und trug dafür Objekte aus allen MAK Sammlungen zusammen.

Die MAK Galerie ist seit Ende 2021 Schauplatz für herausragende Frauenpositionen: Das Projekt *Chernobyl Safari* der ehemaligen Schindler-Stipendiatin und mittlerweile designierten Künstlerin Österreichs auf der Biennale di Venezia 2023 Anna Jermolaewa zeigte uns – ungeplant zum Start des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine – die Fauna und Flora der Sperrzone rund um das Kernkraftwerk Tschernobyl. La Turbo Avedon, nonbinäre* Künstler*in, Kurator*in und Avatar, zeigte im MAK die erste Einzelausstellung in Österreich – *Pardon Our Dust*, eine digitale, zeitbasierte Gesamtinstallation.

Im Herbst wurde eine große, von Demner, Merlicek & Bergmann / DMB. entwickelte Kampagne ausgerollt. „Ich MAK angewandte Kunst“ oder „Jugend, ich MAK deinen Stil“ hieß es etwa auf den zahlreichen Sujets Out of Home, in Print und online.

Das Vermittlungsangebot wurde auf neue Beine gestellt, mit kreativen neuen Formaten wie den *Conversation Pieces*, die unterschiedlichste Persönlichkeiten zu einem Gespräch laden, oder MAK-it!, der neuen Workshop-Reihe für Erwachsene. 8.992 Interessierte nahmen am Vermittlungsprogramm teil, und damit dreimal so viele wie im Vorjahr.

Auch im Veranstaltungsbereich pulsierte das MAK mit 70 Programmpunkten (ohne Vermietungen). Neben schon traditionellen Veranstaltungen wie dem MAK Day, der MAK Design Nite und großzügigem Rahmenprogramm zu den Ausstellungen gab es herausragende Kooperationen wie beispielsweise mit Wien Modern oder die Erstaufführung der Performance *GOO GOO MAK* der Choreografin und Tänzerin Doris Uhlich, eine Koproduktion von Tanzquartier Wien und insert Tanz und Performance GmbH mit dem MAK.

Am MAK Gebäude Stubenring wurden mit Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) zahlreiche Investitions- und Instandhaltungsprojekte umgesetzt. Unter anderem wurde ein Anschluss an das Fernkältenetz der Wien Energie und die Sanierung sämtlicher Sanitäreinrichtungen umgesetzt. Im Untergeschoss des MAK am Stubenring wurde zu Jahresende der Umgang um den zentralen Raum geöffnet und wieder mehr räumliche Klarheit zwischen den Sonderausstellungsräumen und dem MAK Design Lab geschaffen.

Das MAK Geymüllerschloß wurde mit der neuen Reihe *(Con)temporary Fashion Showcase* neben einem beeindruckenden Biedermeierensemble zu einem zeitgenössischen Diskursort für aktuelles Modedesign und zeigte Einzelausstellungen von Julia Koerner, Susanne Bisovsky und Jojo Gronostay, begleitet von Performances, Talks, Workshops und Buchpräsentationen sowie Pop-up-Märkten, und erzielte damit die besten Besucher*innenzahlen seit mehr als zehn Jahren. Der Tourismus konnte sich im Jahr 2022 erholen, das MAK in Wien verbuchte doppelt so viele ausländische Gäste wie im Vorjahr.

Im Josef Hoffmann Museum, Brtnice eröffnete die neue Dauerausstellung *BOTE DER SCHÖNHEIT*, die Hoffmanns Werk als Inspiration für heutige Künstler*innen zeigt.

Das MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles feierte das 100-Jahr-Jubiläum des Schindler House mit der Ausstellung *Schindler House: 100 Years in the Making* sowie dem Festprogramm *Schindler House Centennial* und erlebte die höchste Besucher*innenzahl in seiner 25-jährigen Geschichte. Das Jubiläum



Teresa Mitterlehner-Marchesani, Wirtschaftliche Geschäftsführerin, und Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, MAK, 2021 © Katharina Gossow/MAK

wurde auch im MAK Wien mit einer Ausstellung gefeiert – *SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst*. Im Herbst wurde das Dach des Schindler House einer Sanierung unterzogen, die das MAK durch eine private Spende in Höhe von 150.000 Dollar unterstützte.

Im Jahr 2023 arbeiten wir unvermindert intensiv daran, das MAK in seiner inspirierenden Vielfalt für ein diverseres Publikum zu öffnen. Wir spannen einen weiten Bogen über die im MAK vertretenen Themen und setzen den Fokus auf Frauenpositionen fort. Und wir öffnen räumlich weiter: Ab Frühsommer 2023 wird der MAK Garten zu Museumsöffnungszeiten offen zugänglich und mit der benachbarten Universität für angewandte Kunst Wien verbunden sein, und auch im virtuellen und digitalen Raum expandiert das MAK, etwa mit seinem DAO-Projekt (Decentralized Autonomous Organization).

Wir freuen uns, in diesem Jahresbericht 2022 einen Einblick und Rückblick in die Aktivitäten des MAK geben zu können.

Viel Freude bei der Lektüre!

Lilli Hollein, Generaldirektorin
und wissenschaftliche Geschäftsführerin

Teresa Mitterlehner-Marchesani,
Wirtschaftliche Geschäftsführerin



RELAX

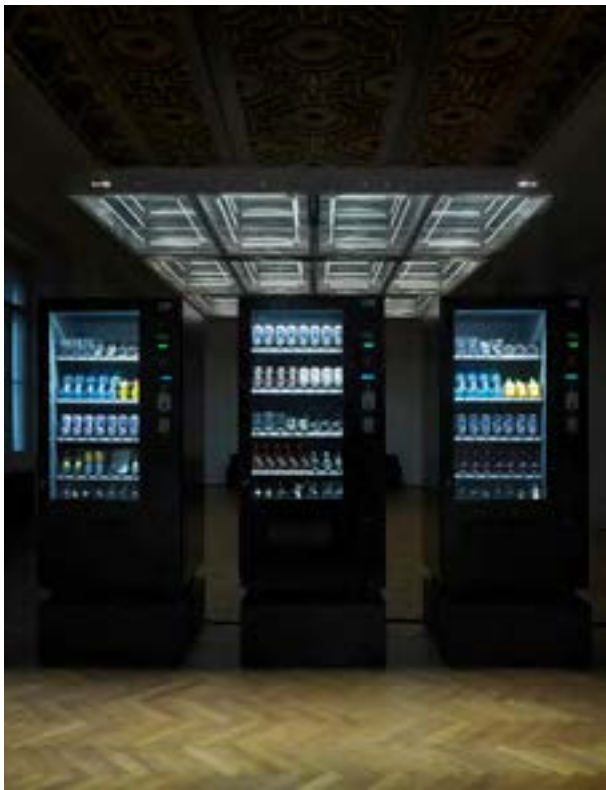
Christoph Meier, Ute Müller,
Robert Schwarz, Lukas Stopczynski

MAK Direktion
19.1.–6.3.2022

Kuratorinnen: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design; Antje Prisker, Referentin
der Generaldirektorin/Special Projects

Grafische Gestaltung: Lukas Stopczynski

In einer weiteren Variation ihrer Serie zur American Bar von Adolf Loos inszenierten die Künstler*innen Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz und Lukas Stopczynski die minimalistische Rauminstallation *RELAX* in der ehemaligen MAK Direktion. Die Installation ging von dem dystopischen Szenario aus, dass die legendäre Loos Bar geschlossen wurde und die drei Öffnungen ihres Eingangsportals durch Getränkeautomaten ersetzt wurden.



Ausstellungsansicht, 2022 © Gregor Titze/MAK

ANNA JERMOLAEWA

Chernobyl Safari

MAK Galerie
9.3.–5.6.2022

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Grafische Gestaltung: Atelier Dreiholz

Seit der Atomkatastrophe von Tschernobyl hat sich die 30-Kilometer-Sperrzone rund um den Reaktor des Kernkraftwerks zu einem Naturschutzgebiet entwickelt. Luchse, Wölfe, Adler, Wildpferde und andere seltene Tiere leben in dem fast menschenleeren, verwilderten Gebiet. In ihrer Ausstellung *Chernobyl Safari* in der MAK Galerie unternahm die Künstlerin Anna Jermolaewa den Versuch, die Fauna dieses Areals als eine Welt ohne Menschen zu denken. Die Ausstellung wurde im Rahmen der FOTO WIEN 2022 präsentiert. Als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine initiierte Anna Jermolaewa die vom MAK unterstützte Künstleredition *Untitled*, aus der Serie *Chernobyl Safari* (2014/2021), deren Gesamterlös karitativen Zwecken für Ukrainer*innen zugutekam.



Ausstellungsansichten, 2022 © MAK/Georg Mayer

SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES Raum als Medium der Kunst

MAK Direktion und MAK Kunstblättersaal
30.3.-31.7.2022

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Grafische Gestaltung: Nina Ober

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schindler House, Los Angeles (Rudolph M. Schindler, 1922), widmete das MAK seiner Expositur eine Ausstellung, die Schindlers Auffassung von Kunst, Architektur und Design reflektierte. Die Ausstellung zitierte Schindler selbst, der „Raum als Medium der Kunst“ verstand. Gezeigt wurden Skulpturen, Installationen, Objekte, Fotografien, Videos und Projekte von österreichischen und internationalen Künstler*innen, die Schindlers Formensprache und Ideen beleuchteten und deren Positionen in die Geschichte des Hauses eingeschrieben wurden. Ein Fokus lag dabei auf ehemaligen Teilnehmer*innen des international hoch angesehenen MAK-Schindler-Stipendiat*innenprogramms.



Ausstellungsansicht, 2022 © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht, 2022, Stephen Prina, *As He Remembered It, Living Room Category*, 2011 © MAK/Georg Mayer

ZINNGLASUR UND BILDKULTUR Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte

Zentraler Raum MAK Design Lab
6.4.-7.8.2022

Gastkurator: Timothy Wilson
MAK Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung
Glas und Keramik

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Bevor europäische Porzellane aus Meißen und Wien im frühen 18. Jahrhundert ihren Siegeszug in Europa antraten, hatte eine in Italien entwickelte Luxuseramik die gehobene Tischkultur geprägt: Majolika. Mit der Ausstellung *ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte* lenkte das MAK den Blick auf das berühmte, reich bemalte Steingut und öffnete erstmals die im MAK verwahrte, exquisite Sammlung von Majoliken des 15. bis 18. Jahrhunderts für das Publikum.

Publikation: *TIN-GLAZE AND IMAGE CULTURE: The MAK Maiolica Collection in Its Wider Context* (MAK Studies 28), herausgegeben von Lilli Hollein, Rainald Franz und Timothy Wilson, mit Beiträgen von Rainald Franz, Michael Göbl, Nikolaus Hofer, Lilli Hollein und Timothy Wilson. Englisch, 288 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2022. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 49,30.

Der Katalog zur Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung von: Ceramica-Stiftung, Basel; DOROTHEUM



Ausstellungsansicht, 2022 © MAK/Georg Mayer



MISSING LINK

Strategien einer Architekt*innen-Gruppe aus Wien (1970–1980)

MAK Ausstellungshalle
11.5.–2.10.2022

Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode MAK Sammlung
Möbel und Holzarbeiten

Ausstellungsgestaltung: Claudia Cavallar, Lukas Lederer

Grafische Gestaltung: Willi Schmid

Die 1970 von Angela Hareiter, Otto Kapfinger und Adolf Krischanitz gegründete Architekt*innengruppe Missing Link war eine der wichtigsten Erscheinungen der avantgardistischen Kunst- und Architekturszene Österreichs der 1970er Jahre. Der 2014 vom MAK angekaufte Vorlass der Gruppe konnte in den letzten Jahren durch weitere Ankäufe und Schenkungen ausgebaut werden. Mit der Ausstellung *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)* und dem begleitenden Katalog wurde das umfangreiche Werk der Architekt*innengruppe erstmals vollständig aufgearbeitet.

Publikation: *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)*, MAK Studies 29, verfasst von Anna Dabernig und Sebastian Hackenschmidt. Herausgegeben von Lilli Hollein und Sebastian Hackenschmidt. Deutsch/Englisch, 332 Seiten mit einem umfangreichen Werkverzeichnis und zahlreichen, größtenteils unveröffentlichten Abbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2022. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 42.



Ausstellungsansichten, 2022 © Stefan Lux/MAK



v. l. n. r.: Adolf Krischanitz, Angela Hareiter und Otto Kapfinger
© eSeL (Lorenz Seidler)



Dokumentation der Aktion *Treffen auf dem Feld*, Trausdorf, 1972
Foto: Gert Winkler © MAK





LA TURBO AVEDON

Pardon Our Dust

MAK Galerie
22.6.–25.9.2022

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design

Grafische Gestaltung: 101 Coding und Design

Unter dem Titel *Pardon Our Dust* präsentierte das MAK die erste Einzelausstellung von La Turbo Avedon in Österreich. La Turbo Avedon, non-binäre* Künstler*in und Kurator*in [Pronouns they/them] tritt ausschließlich als Avatar in der virtuellen Welt auf. La Turbo Avedon entwickelte für das MAK eine neue virtuelle Umgebung und Narration als digitale, zeitbasierte Gesamtinstallation: Präsentiert auf einer zentralen großflächigen Projektion und fünf synchronisierten Screens, begleitete das Avatar-Ich von La Turbo Avedon das Publikum durch verschiedene Landschaften und Räume der virtuellen Welt.



Ausstellungsansicht, 2022 © kunst-dokumentation.com/MAK



Standbild aus *Pardon Our Dust*, 2022 © La Turbo Avedon

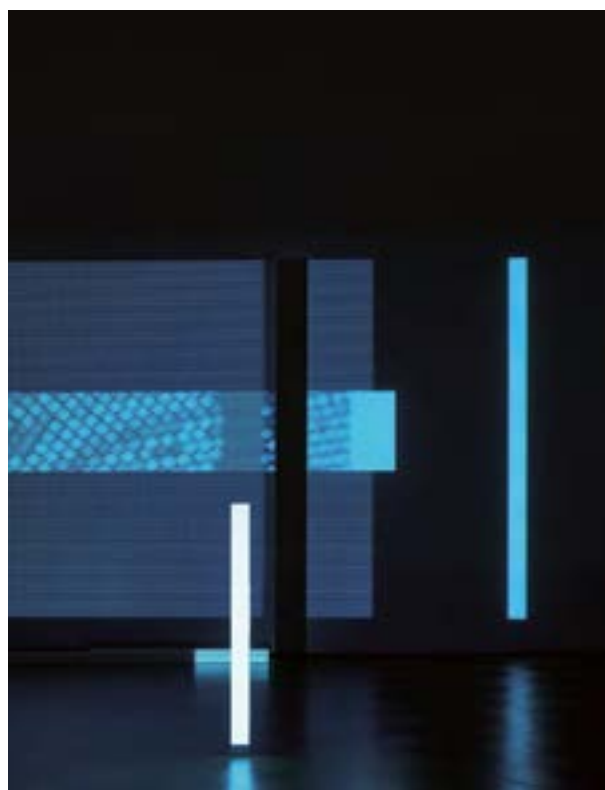
SAMMELN IM FOKUS 8

Manuel Knapp

MAK Forum
29.6.–14.8.2022

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Im Rahmen der Reihe SAMMELN IM FOKUS zeigte das MAK die raumgreifende Installation *INT/EXT 04* (2011) des österreichischen Künstlers Manuel Knapp. In dieser intermedialen Arbeit, die 2015 mit Mitteln der Galerienförderung der ehemaligen Sektion Kunst und Kultur des Bundeskanzleramts für die MAK Sammlung Gegenwartskunst erworben wurde, komponierte Knapp minimalistische Bildräume, die zwischen Malerei, Animation und Architektur changierten.



Ausstellungsansicht, 2022 © MAK/Georg Mayer

ELIGIUS-PREIS 2022

Schmuckkunst in Österreich

MAK Forum
31.8.-25.9.2022

Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin
MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Mit der Ausstellung *ELIGIUS-PREIS 2022. Schmuckkunst in Österreich* zeigte das MAK in Kooperation mit Kunst im Traklhaus, Salzburg, bereits zum fünften Mal die Ergebnisse des „Eligius-Preis für Körperschmuck und Schmuckobjekte“. In einer konzentrierten Präsentation im MAK Forum waren die Arbeiten jener zehn Künstler*innen zu sehen, die von der Jury in der Vorauswahl nominiert worden waren. Preisträgerin wurde die in Österreich geborene und in Italien lebende Künstlerin Lilian Naomi Mattuschka, die mit ihren Körperskulpturen aus Holz überzeugen konnte.

Eine Ausstellung des MAK in Kooperation mit Kunst im Traklhaus, Salzburg



Ausstellungsansicht, 2022, Ulrike Johannsen, Installation
Die Liebe in Zeiten ihrer technischen Simulierbarkeit_ICE (Sexy Bitch), 2018 © MAK/Georg Mayer

BILDERBUCHKUNST

Das Buch als künstlerisches Medium

MAK Direktion
12.10.2022–5.3.2023

Gastkurator: Friedrich C. Heller unter Mitarbeit von
Ursula Brandstätter
MAK Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK
Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Technische Koordination: Philipp Krummel

Grafische Gestaltung: Theresa Hattinger

Mit der Ausstellung *BILDERBUCHKUNST. Das Buch als künstlerisches Medium* holte das MAK die gestalterische, ästhetische und inhaltliche Vielfalt eines Mediums vor den Vorhang, das uns allen vertraut ist: Bilderbücher. Die Schau in der MAK Direktion zeigte eine Auswahl herausragender Bilderbücher von den 1960er Jahren bis heute, etwa von Sonia Delaunay, Warja Lavater, Bruno Munari, Olaf Nicolai, Dieter Roth und Lawrence Weiner. Neben Leihgaben aus der Neuen Sammlung Friedrich C. Heller waren Objekte aus dem bedeutenden Bestand an Künstler*innenbüchern der MAK Sammlung zu sehen.



Ausstellungsansichten, 2022 © MAK/Georg Mayer

100 BESTE PLAKATE 21 Deutschland Österreich Schweiz

MAK Kunstblättersaal
19.10.2022–5.3.2023

Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung
MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung

Grafische Gestaltung: Claudiabasel Grafik + Interaktion

Die Siegerplakate des Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE 21. Deutschland Österreich Schweiz* legten den Fokus auf aktuelle gesellschaftliche Diskurse. Bereits zum 17. Mal wurden die 100 ausgezeichneten Plakate des Jahres im MAK präsentiert. Die Themen reichten von Gender, Gleichberechtigung und Klimaschutz über Corona bis zu Kryptowährung und NFTs.

Für die Einreicher*innen aus Österreich war es wieder ein erfolgreiches Jahr: Sieben österreichische Plakate schafften es unter die besten 100 – darunter auch ein Plakat für die MAK Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* des Designstudios 3007.

Eine Kooperation des MAK und des Vereins 100 Beste Plakate e. V.

Publikation: *100 Beste Plakate 21. Deutschland Österreich Schweiz/100 Best Posters 21. Germany Austria Switzerland*, 704 Seiten, Verlag Kettler, Dortmund 2022. Erhältlich im MAK Design Shop um € 30,80.



Ausstellungsansicht, 2022 © MAK/Georg Mayer

WERKSTÄTTE HAGENAUER Wiener Metallkunst 1898–1987

Wiener Werkstätte Raum
16.11.2022–3.9.2023

Kuratorinnen: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin
MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv;
Maria-Luise Jesch, MAK Sammlung Metall und
Wiener Werkstätte Archiv

Ausstellungsgestaltung und grafische Gestaltung:
POLKA design studio

Mit der Ausstellung *WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987* bot das MAK erstmals einen umfassenden Einblick in die künstlerischen Arbeitsprozesse dieses Familienunternehmens, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den erfolgreichsten kunstgewerblichen Metallwerkstätten in Wien zählte. Seit 2014 befinden sich große Teile des Firmenarchivs Hagenauer im MAK. Rund 200 Objekte aus der MAK Sammlung und 70 Leihgaben spannten in der Ausstellung einen Bogen über das gesamte Repertoire der Werkstätte Hagenauer.



Ausstellungsansichten, 2022 © MAK/Georg Mayer

THE FEST

Zwischen Repräsentation und Aufruhr

MAK Ausstellungshalle
14.12.2022–7.5.2023

Gastkuratorin: Brigitte Felderer
Co-Kuratorin: Olga Wukounig
MAK Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin
MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv,
unter Mitwirkung aller MAK Kustod*innen

Ausstellungsgestaltung: Peter Sandbichler

Technische Koordination: Philipp Krummel

Grafische Gestaltung: Wolfgang Ortner, Simon Walterer

Kooperationspartnerin: Universität für angewandte
Kunst Wien

Mit der Ausstellung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* lud das MAK auf einen vielgestaltigen, opulenten Parcours ein, der Kulturen und Geschichten des Feierns – quer durch die Jahrhunderte – anschaulich und erlebbar machte. *THE FEST* erzählte eine Kunst- wie Kulturgeschichte des Fests, als unvergessliches Ereignis, als rauschenden wie experimentellen Selbstentwurf, als Herrschaftsgeste, als Strategie der Auflehnung, als eine weit zurückreichende Geschichte sozialer Medien, als „Luxus für alle“ sowie als Medium der Ausgrenzung. Eingebettet in eine ungewöhnliche Ausstellungsgestaltung des österreichischen Bildhauers Peter Sandbichler, vermittelten 650 Objekte in Blitzlichtern den Gestaltungsreichtum von Festen zu unterschiedlichsten Anlässen und quer durch Zeit und gesellschaftliche Entwicklung.

Publikation: *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*, herausgegeben von Lilli Hollein, Brigitte Felderer, Anne-Katrin Rossberg, mit Beiträgen von Chiara Baldini, Bogomir Doring, Brigitte Felderer, Rainald Franz, Sebastian Hackenschmidt, Lilli Hollein, Werner Oechslin, Kathrin Pokorny-Nagel, Anne-Katrin Rossberg, Peter Sandbichler, Lara Steinhäuber, Bärbel Vischer, Mio Wakita-Elis, Marlies Wirth. Deutsch/Englisch, 432 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2023. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 49.



Ausstellungsansichten, 2022 © Markus Krottendorfer/MAK



Führung durch die Ausstellung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*, v. l. n. r.: Brigitte Felderer (Gastkuratorin), Lilli Hollein (Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, MAK) und Andrea Mayer (Kulturstaatssekretärin)
© Paul Kulec





SAGMEISTER & WALSH: Beauty

vorarlberg museum, Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz

9.4.–16.10.2022

Nach der Erstpräsentation im MAK (24.10.2018–31.3.2019), gefolgt von der Ausstellung im Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main (11.5.–15.9.2019) ging *SAGMEISTER & WALSH: Beauty* ins Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (15.12.2019–26.4.2020) und weiter in die Fondation d'entreprise Martell, Cognac/Frankreich (20.5.–19.12.2021). Eine Adaption der Ausstellung wurde vom 9.4. bis 16.10.2022 sehr erfolgreich im vorarlberg museum in Bregenz gezeigt.



Ausstellungsansicht, 2022 © Petra Rainer

ENTANGLED RELATIONS – ANIMATED BODIES

Offizieller Österreich-Beitrag zur 23. Triennale Milano
Unknown Unknowns. An Introduction to Mysteries, La Triennale
di Milano, Viale Emilio Alemagna 6, 20121 Mailand, Italien

15.7.–11.12.2022

Mit der performativen und multisensorischen Installation *ENTANGLED RELATIONS – ANIMATED BODIES* vertrat die Künstlerin Sonja Bäumel Österreich bei der 23. Internationalen Ausstellung der Triennale Milano. Unter dem Motto *Unknown Unknowns. An Introduction to Mysteries* lenkte diese Triennale den Blick auf die vielfältigen Unbekannten der technologischen, biologischen und klimatischen Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte. Beauftragt vom MAK und gefördert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport der Republik Österreich, lotete Sonja Bäumel die Grenzen von menschlichen Körpern und deren lebenswichtige Beziehung zur mikrobiellen Welt aus.



Installationsansicht des österreichischen Beitrags *ENTANGLED RELATIONS – ANIMATED BODIES* zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale Milano © Gianluca Di Ioia/MAK



Ausstellungsansicht (Con)temporary Fashion Showcase: Julia Koerner, 2022 © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht (Con)temporary Fashion Showcase: Susanne Bisovsky, 2022 © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht (Con)temporary Fashion Showcase: Jojo Gronostay, 2022 © kunst-dokumentation.com/MAK

MAK Geymüllerschlüssel

Das MAK Geymüllerschlüssel wurde mit der neuen Reihe (Con)temporary Fashion Showcase zum Diskursort für aktuelles Modedesign und bot Modedesigner*innen, Künstler*innen und Modebegeisterten ein Forum zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Modethemen. Drei Einzelausstellungen von Julia Koerner, Susanne Bisovsky und Jojo Gronostay wurden im Biedermeierjuwel gezeigt. Begleitend dazu gab es ein dichtes und vielseitiges Programm mit Performances, Talks, Workshops und Buchpräsentationen sowie Pop-up-Märkten. Vom 7.5. bis zum 4.12.2022 war das Geymüllerschlüssel jeweils samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit dem neuen (Con)temporary Fashion Showcase, das auch 2023 fortgeführt wird, wurden im Geymüllerschlüssel die besten Besucher*innenzahlen der letzten zehn Jahre erzielt.

Bereits seit 1965 wird das Geymüllerschlüssel in Pötzleinsdorf vom MAK als Außenstelle geführt. Errichtet 1808 im Auftrag des Handelsherrn und Bankiers Johann Jakob Geymüller (1760–1834) als „Sommergebäude“, ist es heute einer der wenigen Orte in Österreich, an denen sich ein originalgetreuer Einblick in die Vielfalt biedermeierlicher Ausstattungskunst bietet. Neben den permanent ausgestellten 160 erlesenen Alt-Wiener Uhren der Sammlung Franz Sobek ergänzen Empire- und Biedermeiermöbel aus der Möbelsammlung des MAK das wertvolle Gesamtbild. Im Park des Lustgebäudes stellen sowohl das skulpturale Ensemble *Der Vater*

weist dem Kind den Weg von Hubert Schmalix (1996/1997) als auch James Turrells *Skyspace The other Horizon* (1998/2004) einen zeitgenössischen Aspekt im Dialog mit der Vergangenheit dar.

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

Kuratorin: Lara Steinhäüßer, Kustodin MAK Sammlung Textilien und Teppiche

Grafische Gestaltung: Atelier Dreiholz

JULIA KOERNER

7.5.–5.6.2022

Julia Koerner machte den Auftakt zum (Con)temporary Fashion Showcase und zeigte im Kuppelsaal des Geymüllerschüssels ausgewählte, im 3D-Druck-Verfahren produzierte Handtaschen und Kleidungsstücke. Julia Koerners charakteristische, organische Designs mit futuristischem Beiklang nehmen nicht nur in ästhetischer Hinsicht eine besondere Position in der Modewelt ein. Die Architektin, Mode- und Produktdesignerin fertigt so spektakulär wie sie entwirft und gilt als eine Pionierin im 3D-Druck von Mode- und Dekorationsobjekten.

SUSANNE BISOVSKY

11.6.–28.8.2022

Susanne Bisovsky zeigte ausgewählte Ensembles in ihrem speziellen „Wiener Chic“. Die außergewöhnlichen Kreationen entstammten ihrer Auseinandersetzung mit einem riesigen materiellen und immateriellen Fundus und Bisovskys spielerischer und fundierter Annäherung an Mode, handwerkliche Techniken und Kostümkunde. Weit weg von den kurzlebigen Trends internationaler Mode- und Textilproduktion transferierte Bisovsky ein nur scheinbar aus der Zeit gefallenes Bild einer „Schönen Wienerin“ in die Gegenwart.

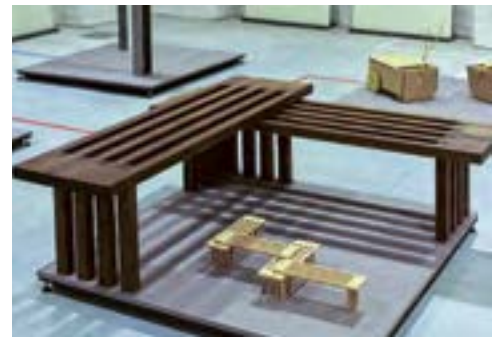
JOJO GRONOSTAY. MAGIC CANNOT CROSS THE SEA

3.9.–4.12.2022

Jojo Gronostay bespielte das Geymüllerschlüssel mit einer künstlerischen Arbeit zu den Sapeurs von Brazzaville, der Hauptstadt der Republik Kongo. Die Sapeurs, meist Männer aus prekären Verhältnissen, deren Fetisch für Markenmode eine spirituelle Dimension angenommen hat, inszenieren sich dandyhaft in kostspieligen Anzügen und machen die Straßen zu ihrem Laufsteg. In seiner Videoinstallation *MAGIC CANNOT CROSS THE SEA* kontextualisierte Gronostay Videoaufnahmen der Sapeurs mit musealen Bekleidungsobjekten und thematisierte damit das eurozentrische Verständnis von Mode, mit dem Kostümsammlungen kunstgewerblicher Museen angelegt wurden.



Josef Hoffmann Museum, Brtnice, Außenansicht © Wolfgang Woessner/MAK



Ausstellungsansicht MAK Design Camp, 2022
© MAK/Kamil Till



Ausstellungsansicht 15 JAHRE JOSEF HOFFMANN
MUSEUM, Brtnice, 2022 © MAK/Andrea Bratrů Velnerová

MAK Tower

Der MAK Tower ist seit 1995 eine Expositur des Museums und dient als Depot für unterschiedliche Sammlungsbereiche.

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien

Seit 2006 führen das MAK und die Mährische Galerie in Brno das Geburtshaus Josef Hoffmanns in Brtnice, Tschechien, als gemeinsame Außenstelle. Bereits 1992 war das MAK mit der Ausstellung *DER BAROCKE HOFFMANN*, die sich den Wurzeln dessen Schaffens als Architekt und Designer widmete, dort präsent. Seit 2005 werden Wechsellausstellungen mit Themen aus dem Umkreis Hoffmanns realisiert, mit dem Anliegen, Leben und Werk des wegweisenden österreichischen Architekten im Bewusstsein der Öffentlichkeit lebendig zu halten. Seit 6.12.2022 stellt die neue Dauerausstellung *BOTE DER SCHÖNHEIT* Hoffmanns Leben und Werk vor und zeigt ihn als Inspiration für heutige Künstler*innen, gleichzeitig präsentiert sie dabei sowohl das Geburtshaus als auch den Garten und die Scheune.

Die Ausstellung kam im Rahmen des Projekts *ATCZ264 JH Neu digital / Nově digitální*, INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik zustande und wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziell gefördert.

15 JAHRE JOSEF HOFFMANN MUSEUM

14.6.2022–5.11.2023

Kuratoren: Rainald Franz, Kustode
MAK Sammlung Glas und Keramik,

Rostislav Koryčánek, Kurator für Architektur
und Design, Mährische Galerie, Brno

Die Ausstellung *15 JAHRE JOSEF HOFFMANN MUSEUM* ließ die Neunutzung von Josef Hoffmanns Geburtshaus und sämtliche Ausstellungen der vergangenen Jahre Revue passieren. Sie alle waren der Wirkung von Josef Hoffmanns Werk auf Zeitgenoss*innen und Gegenwartskünstler*innen sowie -architekt*innen gewidmet. Ursprünglich war die Ausstellung im Hoffmann-Jubiläumjahr geplant – er hätte am 15. Dezember 2020 seinen 150. Geburtstag gefeiert. Pandemiebedingt musste sie verschoben werden.

Die Ausstellung war ein Teil des Projekts *JH Neu digital / Nově digitální* und wurde aus den Mitteln der Europäischen Union und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (Programm INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) sowie durch staatliche Mittel der Tschechischen Republik mitfinanziert.

MAK DESIGN CAMP

25.9.–30.10.2022

MAK Kurator: Rainald Franz, Kustode
MAK Sammlung Glas und Keramik

Ab 25. September 2022 präsentierte das Josef Hoffmann Museum Projekte von Student*innen, die in zwei Workshops – dem MAK Design Camp (2018/19) und *Reinterpreting Hoffmann* an der New Design University St. Pölten (NDU, 2022) – entwickelt worden waren. Mit einem neuen, zeitgenössischen Blick reagierten sie auf Josef Hoffmanns kulturelles Erbe. Zu sehen waren neun Konzepte für Vermittlungsprogramme, Sitzmöbel, die Hoffmanns Designdenken reflektieren, sowie Entwürfe für den Garten und den Vorplatz des Museums.

MORAVSKÁ
GALERIE

MAK 



MĚSTO BRTNICE



EVROPSKÝ FOND
PRO REGIONÁLNÍ ROZVOJ

interreg 
Österreich-Tschechische Republik
Kohäsion durch Zusammenarbeit



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN



Ausstellungsansicht, *Schindler House: 100 Years in the Making* © Esteban Schimpf

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Das MAK Center feierte im Jahr 2022 das 100-Jahr-Jubiläum des Schindler House mit dem Festprogramm *Schindler House Centennial*, das von April bis September 2022 mit zahlreichen Veranstaltungen und Initiativen Impulse setzte. Es umfasste die Ausstellung *Schindler House: 100 Years in the Making* mit archivarischem und reproduziertem Material und aktuellen Projekten sowie ein abwechslungsreiches Sommerprogramm mit Kurator*innenworkshops, künstlerischen Audioführungen, den Schindler Companion Tours (online verfügbar), Performances, öffentlichen Vorträgen und mehr. Der dicht gefüllte sommerliche Veranstaltungskalender zur Feier des 100-Jahr-Jubiläums des Schindler House erschloss in Zusammenarbeit mit in Los Angeles ansässigen Institutionen neue Zielgruppen für das MAK Center. 2022 verzeichnete das MAK Center die höchste Anzahl an Besucher*innen in seiner 25-jährigen Geschichte.

In den Mackey Apartments setzten wir unser Artists and Architects-in-Residence-Program mit Stipendiat*innenaufenthalten fort und initiierten neue Programme, um das Schindler Stipendium in Los Angeles zu konsolidieren und seine Bedeutung zu unterstreichen. Im Fitzpatrick Leland House begrüßten wir zwei neue Stipendiat*innen und lancierten darüber hinaus die *Subject Studies*, eine neue jährliche Programmserie, die öffentliche Veranstaltungen mit Vertreter*innen sowohl aus der Praxis als auch dem akademischen Bereich bietet.

Von Oktober bis Dezember 2022 wurde das Dach des Schindler House unter der Leitung der Friends of the Schindler House (FoSH) und mit Unterstützung des MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, sowie des MAK – Museum für angewandte Kunst einer Renovierung unterzogen. Das MAK konnte dafür eine private Spende in Höhe von 150.000 Dollar lukrieren.

Jia Yi Gu, Direktorin, MAK Center, LA

Ausstellungen und Stipendiaufenthalte

SCHINDLER HOUSE: 100 YEARS IN THE MAKING

Schindler House
28.5.–25.9.2022

Kuratorin: Jia Yi Gu, Direktorin
des MAK Center
Gastkurator*innen: Gary Fox und
Sarah Hearne

Schindler House: 100 Years in the Making bildete den Auftakt des 100-Jahr-Jubiläums des Hauses. Die Ausstellung würdigte das entscheidende erste Jahrhundert des Hauses, das als Wahrzeichen der Moderne gilt, mit einem Fokus auf Kreation und Erneuerung, die den Mythos des Hauses im Laufe des letzten Jahrhunderts begründeten. Neben Material aus den Archiven von u. a. Reyner Banham, Esther McCoy, den Friends of the Schindler House und R. M. Schindler präsentierte die Ausstellung neu entstandene und reproduzierte Werke von Carmen Argote, Fiona Connor, Julian Hoeber, Kathi Hofer, stephanie mei huang, Andrea Lenardin Madden, Renée Petropolous, Gala Porras-Kim, Stephen Prina, Jakob Sellaoui und Peter Shire.

INVERTED DOME

Mackey Apartments und Garage Top
22.1.–5.3.2022

Kuratorin: Aurora Tang

Die Schau *Inverted Dome* zeigte neue Arbeiten von Kristin Posehn. Das zentrale Werk der Ausstellung war eine Installation, die die Kuppel des Kapitols in Washington D.C. als auf den Kopf gestellte, offene und nahezu unerkennliche Konstruktion aus Spiegeln neu konfigurierte, die sowohl die Umgebung als auch sich selbst reflektierte. Die raumgreifende Installation fungierte als Container, der das Licht in seinen vielfältigen Brechungen auffing und bündelte und zu einem Ort der Reflexion über virtuelle Mediation und Transparenz wurde.

GARAGE EXCHANGE: MARKUS HANAKAM, ROSWITHA SCHULLER, MATTHEW AU UND MIRA HENRY

Mackey Garage Top
14.4.–3.7.2022

Das in Wien lebende Künstlerduo Hanakam & Schuller und das in Los Angeles ansässige Studio für Architektur und Design Current Interests (Matthew Au und Mira Henry) entwickelten eine Inszenierung für das Mackey Garage Top. Als Narrativ lag der Ausstellung

ein satirischer Text von Victor Gruen aus dem Jahr 1975 zugrunde. In Anlehnung an diesen Text und seine retrofuturistischen Konzepte wurde der Ausstellungsraum als Innenlandschaft mit seltsam spezifischen Oberflächen, schillernder Bildersprache und dumpfen Klängen nachgestaltet. Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

GARAGE EXCHANGE: MARUŠA SAGADIN UND JACQUELINE KIYOMI GORK

Mackey Garage Top
10.11.2022–29.1.2023

Die 20. Ausgabe von Garage Exchange präsentierte papierbasierte Arbeiten der in Wien ansässigen Künstlerin Maruša Sagadin und neue Klangwelten der Künstlerin Jacqueline Kiyomi Gork aus Los Angeles. Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

MAK Center Artists and Architects- in-Residence-Program Mackey Apartments

Das Artists and Architects-in-Residence-Program des MAK Center bot auch weiterhin internationalen Künstler*innen und Architekt*innen, die von einer internationalen Jury jährlich ausgewählt werden, sechsmonatige Aufenthalte an. Die Arbeiten der Stipendiat*innen wurden in den Final Projects-Ausstellungen gezeigt. Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

FINAL PROJECTS: GROUP L

Mackey Apartments und Garage Top
17.–20.3.2022

Final Projects: Group L präsentierte Arbeiten von Emilija Škarnulytė, Julia Obleitner, Helvijs Savickis und Manuel Gorkiewicz. Gorkiewicz (Kunst) erkundete das von Charles W. Moore als typisches Beispiel der postmodernen amerikanischen Architektur geplante „Beverly Hills Civic Center“ in Los Angeles. Obleitner und Savickis (Architektur) dokumentierten in

ihrer Zusammenarbeit Wettersysteme, das Klima und die Wetterveränderungen in Los Angeles und Kalifornien, indem sie dem infrastrukturellen Pfad der Wasserversorgung der Stadt folgten. Škarnulytė (Kunst) präsentierte Filme und immersive Installationen, die die Tiefenzeit und unsichtbare Strukturen erforschten – vom Kosmischen und Geologischen bis hin zum Ökologischen und Politischen. Škarnulytė griff diese Arbeit in einer Installation und Performance auf, die Solidarität mit der Bevölkerung der Ukraine zum Ausdruck brachte. Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

FINAL PROJECTS: GROUP LI

Mackey Apartments und Garage Top
1.–4.9.2022

Die Stipendiat*innen der Group LI öffneten ihre Wohneinheiten für die Ausstellung von zwei einzigartigen Final Projects-Installationen: *Kamilla Bischof: Princess Bone* und *Robin Durand: A Traverse of L.A.* Bischof interpretierte ihren Wohnraum neu, indem sie ihn mit bemalten Oberflächen versah und mit skulpturalen Elementen aus Fundstücken ausstattete, die sie in 99 Cent Stores und auf Flohmärkten gesammelt und aus Lebensmittelverpackungen gemacht hatte. Durand setzte sich in seiner Arbeit mit seinen persönlichen Mythologien rund um Los Angeles auseinander, wobei er eine individuelle Vorstellung von dieser Stadt entwickelte, die insbesondere von den Medien der späten 90er und frühen 2000er Jahre im Kontext von Alternative Rock und Pop-Punk sowie der modernen Architektur aus der Mitte des Jahrhunderts beeinflusst ist. Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

Designers-in-Residence im Fitzpatrick Leland House

Stipendiaufenthalt,
Fitzpatrick Leland House
1.6.–1.12.2022

Kooperation mit der Danish Arts Foundation

Das im Fitzpatrick Leland House angesiedelte Designers-in-Residence-Program bot jungen Designer*innen die Möglichkeit, neue Projekte zu entwickeln, die nicht nur Bezug zu Schindlers experimenteller Arbeit, sondern auch zur Geschichte und zum Kontext von Los Angeles haben. Die Stipendien des Designers-in-Residence-Program wurden Pettersen-Hein und Chris L. Halstrøm zuerkannt.



Ausstellungseröffnung, *Final Projects: Group L, Mackey Garage Top*, 17.3.2022 © Tag Christof



Ausstellungsansicht, *Garage Exchange: Markus Hanakam, Roswitha Schuller, Matthew Au und Mira Henry* © Markus Hanakam

Veranstaltungen und Kooperationen

SCHINDLER HOUSE COMPANION TOURS

Audioführungen, online

Kuratorin: Jia Yi Gu, Direktorin
des MAK Center

Die Schindler House Companion Tours sind neu in Auftrag gegebene Führungen für Besucher*innen durch Künstler*innen, Architekt*innen und Schriftsteller*innen. Die Audioprojekte hinterfragen den Status von Hausführungen als Visitenkarte einer maßgebenden Institution, indem zeitgenössische Kunstschafter*innen eingeladen werden, neue Lesarten des Schindler House zu entwickeln. Angeleitet durch Lehrübungen, fiktionales Storytelling und experimentelle Klangkunst werden die Besucher*innen aufgefordert, sich durch das Haus zu bewegen und dieses mittels Audioerfahrungen und Choreografien zu erleben. Es werden sowohl virtuelle Onlineführungen als auch persönliche Führungen durch Anthony Carfello, Virginia/Mats Swenson, Erik Benjamins und Rosten Woo angeboten.

SCHINDLER HOUSE CENTENNIAL PERFORMANCES

Performance-Reihe, Schindler House
Juni–September 2022

Kuratorin: Jia Yi Gu, Direktorin
des MAK Center

In Zusammenarbeit mit *homeLA* präsentierte das MAK Center unter dem Titel *Schindler House Haunting* ein Performance-Triptychon des taiwanesisch-amerikanischen Performancekünstlers jas lin (林思穎). Darüber hinaus wurde eine drei Nächte dauernde Performance-Reihe mit essbarer Poesie *1:1:2 at the Schindler House* der in Wien ansässigen Künstlerinnen Ting-Jung Chen 陳庭榕, Miae Son und Yela An gezeigt. Den Abschluss des 100-Jahr-Jubiläums bildete die Wiederaufführung von Frank Eschers und Ravi GuneWardenas interpretierender Oper *Pauline*, die fast ein Jahrzehnt nach der Premiere im Jahr 2013 auf die Bühne zurückkehrte. Das Stück handelt von den persönlichen und beruflichen Erfahrungen von Pauline und R. M. Schindler, die ebenso sehr Teil der Geschichte des Schindler House sind wie dessen Entwurf und Konstruktion.

SUBJECT STUDIES: REORIENTATIONS

Programmreihe, Fitzpatrick Leland House
6.–11.12.2022

Kuratorin: Jia Yi Gu, Direktorin
des MAK Center
Gastkuratorin: Rosario Talevi,
Soft Agency

Subject Studies ist eine neue jährlich stattfindende Programmreihe, die öffentliche Veranstaltungen mit Vertreter*innen sowohl aus der Praxis als auch dem akademischen Bereich bietet und vom MAK Center for Art and Architecture initiiert wurde. Der Begriff „subject“ (Subjekt) bezeichnet einerseits ein Fach- oder Wissensgebiet, das in traditionellen Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen oder Universitäten studiert oder gelehrt wird. Er impliziert aber auch eine einem Machtsystem, sei es institutioneller, ökonomischer oder materieller Art, untergeordnete Person sowie das erkennende Ich. *Subject Studies* befürwortet diese Möglichkeit der Mehrfachdefinition. Das mehrtägige Programm brachte Künstler*innen, Architekt*innen und Führungskräfte aus dem Kulturbereich zusammen, um zu gesellschaftlichen Werten, Methoden und aktuellen Themen in Dialog zu treten.



Benefizdinner anlässlich der 100-Jahr-Feier des Schindler House, 23.7.2022
© Roadwork Studios



Ausstellungsansicht, *Final Projects: Group L*, Manuel Gorkiewicz,
Gregarious Beasts © Tag Christof



Ausstellungseröffnung, *Final Projects: Group L*, und Tag der offenen Tür
in den Mackey Apartments, 1.9.2022 © Tag Christof



Schindler House Centennial Performances, jas lin 林思穎, *Schindler House Haunting*,
Schindler House, 26.-27.8.2022 © Tiffany Chung



Subject Studies: Reorientations, Workshop „Zusammenbauen: Requisiten
für das Lernen mit TAKK“, Fitzpatrick Leland House, 6.-11.12.2022 © Tag Christof



Ausstellungsansicht, *Garage Exchange: Maruša Sagadin*
und *Jacqueline Kiyomi Gork* © Gabriel Bruce



Gianina Wolf, Studentin an der FH Potsdam und ehemalige Praktikantin der MAK Restaurierung und Werkstätten, ließ sich ein Tattoo nach dem Motiv der Marketerietafeln anfertigen. © MAK/ Britta Dierig



David Roentgen, Marketerietafel, *Die Großmutter des Scipio*, Neuwied am Rhein, 1779 © MAK

Ein wesentlicher Fokus in der Sammlungsarbeit lag im Jahr 2022 auf der Vervollständigung der Museumsdatenbank. Außerdem wurden aus der MAK Sammlung heraus und in Vorbereitung für das Ausstellungsprogramm zahlreiche sammlungs- und spartenübergreifende Projekte entwickelt.

Als eines der wesentlichen Forschungsprojekte des MAK 2022 initiierte die MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung gemeinsam mit der MAK Art Society die Erforschung, Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung der Khevenhüller-Chronik. Die von Georgius Moshamer 1620 verfasste Familienchronik ist eines der wertvollsten Objekte der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung und zeigt auf rund 770 Seiten einseitige und doppelseitige in Gouachetechnik ausgeführte Farbtafeln zur Familiengeschichte. Das Konzept für das Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Konservierung/Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien (IKR) entwickelt. In einem ersten Schritt wurde mit der Transkription der Texte begonnen.

Die MAK Bibliothek und Kunstblätter-sammlung führte außerdem die 2020 begonnene Aufarbeitung der Hausgeschichte fort. Ziel ist es, auf Basis analoger wie digitaler Quellen alle historischen Ausstellungen und Abläufe mit Querverweisen und Verlinkungen auf die Originaldokumente nachvollziehbar zu machen und damit eine historiografische Gesamtübersicht über sämtliche Tätigkeiten im Museum zu geben.

Vorbereitend zur Ausstellung *BILDERBUCH-KUNST. Das Buch als künstlerisches Medium* (MAK Direktion, 12.10.2022–5.3.2023) wurde außerdem der Bestand von Bilderbüchern

von den 1960er Jahren bis heute wissenschaftlich aufbereitet. Zudem wurde die Sichtung, Bearbeitung und Umlagerung von wertvollen großformatigen Kunstblättern, die dringend einer Konservierung bedurften, abgeschlossen.

Die MAK Sammlung Möbel und Holzarbeiten realisierte ebenfalls ein Forschungshighlight im MAK: die wissenschaftliche Untersuchung der Marketerietafeln von David Roentgen. Die 1779 nach Vorlagen von Januarius Zick für das Brüsseler Palais von Prinz Karl Alexander von Lothringen angefertigten Marketerietafeln zählen zu den unbestrittenen Höhepunkten der Sammlung Möbel und Holzarbeiten. Aufgrund der Größe der Tafeln läuft seit Juli 2022 in der MAK Schausammlung Barock Rokoko Klassizismus eine Schaurestaurierung, die dem Publikum Einblick in die Konservierung und wissenschaftliche Erforschung bietet.

Aus Anlass der Ausstellung *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)* (MAK Ausstellungshalle, 11.5.–2.10.2022) wurde das Archiv der Gruppe, das 2014 vom MAK erworben wurde, wissenschaftlich erfasst und in der Online-Datenbank des MAK öffentlich zugänglich gemacht. Das Œuvre von Missing Link umfasst neben künstlerischen Objekten, Malereien, Zeichnungen und Texten auch Aktionen, Performances und Experimentalfilme.

Als eine gemeinsame Initiative der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung und der MAK Sammlung Möbel und Holzarbeiten wird im Rahmen des Projekts

Thonet-Archiv online daran gearbeitet, auf der MAK Website eine Rechercheplattform zu wesentlichen Dokumenten zur Firma Thonet zugänglich zu machen. Neben zahlreichen ehemaligen Verkaufskatalogen wurde dafür auch das einstige Medium *Zentral-Anzeiger* der Gebrüder Thonet digitalisiert. 2020 erfolgte bereits die Online-Publikation sämtlicher Bugholzmöbel aus der MAK Sammlung.

Die MAK Sammlung Asien setzte das vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) finanzierte Provenienzforschungsprojekt *Österreichisch-ungarischer Kunsthandel mit China im Zeitalter des europäisch-amerikanischen Imperialismus: Personen, Handel, Netzwerke um 1900* fort. Kritisch untersucht wurde im Speziellen die Provenienz des in der Sammlung verwahrten chinesischen Silber-Globus. Das Projekt mündet in eine Publikation, die voraussichtlich 2023 erscheint.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Recherchen zur Jubiläumsausstellung *WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“* (Zentraler Raum MAK Design Lab, 28.6.–22.10.2023) und der Dechiffrierung des „Orient“ auf der Weltausstellung als orientalistisches Konstrukt des 19. Jahrhunderts. Außerdem wurde vorbereitend zur Ausstellung *FALTEN* (Zentraler Raum MAK Design Lab, 1.2.–21.5.2023) die gestalterische, körperliche, philosophische und kulturelle Dimension von Falten multiperspektivisch aus Sicht der Design-, Kultur- und Ideengeschichte sowie der Kulturanthropologie untersucht.



Einblick in die Privaträume von Albert Figdor, am Pult die Khevenhüller-Chronik, vor 1925, Wien © MAK



Georgius Moshamer, Seite aus der Khevenhüller-Chronik, 1620-1625 © MAK



Missing Link, Verhütung - Pferd, Gouache, 1972 © MAK



Charles Francis Voysey, Detail aus der Tapete für die Firma Arthur Sanderson & Sons, Modelldruck, um 1900, England © MAK



Der „Rosthorn-Globus“, China, erste Hälfte 18. Jahrhundert © MAK/Georg Mayer



Ägyptische Baugruppe und japanischer Garten, Wiener Photographen-Association, 1873, Wien © MAK



Vally Wieselthier, Entwurf einer Präsentation von Handschuhen, 1930er Jahre © MAK



Scan aus einem Verkaufskatalog der Firma Thonet, 1904
© Wolfgang Thillmann



Titelblatt des Thonet Bugholzmöbel-Katalogs, 1905 © MAK

Die MAK Sammlung Design befasste sich anlässlich der Teilnahme Österreichs an der 23. Internationalen Ausstellung der Triennale Milano *Unknown Unknowns. An Introduction to Mysteries* auf Basis der mehrjährigen Forschung der Künstlerin Sonja Bäumel mit den lebenswichtigen Beziehungen und Verflechtungen zwischen dem Menschen und der mikrobiellen Welt. Das Projekt war Grundlage für den vom MAK mit Sonja Bäumel realisierten offiziellen Österreich-Beitrag *ENTANGLED RELATIONS - ANIMATED BODIES* (Mailand, 15.7.-11.12.2022).

Außerdem widmete sich die MAK Sammlung Design der Erforschung der digitalen Strategien von Designer*innen und Architekt*innen, die sich mit Architektur und Städteplanung im virtuellen Raum auseinandersetzen. Untersucht wurden dabei Konzepte und Strömungen der „Neuen Virtualität“ in den letzten zehn Jahren in den Medien Film, Installation, Skulptur, Videospiel, Virtual Reality, Computeranimation, digitales Rendering, KI-basierte Software und „Machine Learning“-Algorithmen. Die Forschungsergebnisse fließen in die Ausstellung */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität* (MAK Ausstellungshalle, 10.5.-10.9.2023) ein.

Zu den Forschungsaktivitäten der MAK Sammlung Gegenwartskunst zählte die kuratorische Entwicklung der Ausstellung *SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst* (MAK Direktion

und MAK Kunstblättersaal, 30.3.–31.7.2022) mit zahlreichen Objekten des Sammlungsbereichs österreichischer und internationaler Künstler*innen wie Andreas Fogarasi, Candida Höfer, Martin Kippenberger, Marko Lulić, Dorit Margreiter, Gordon Matta-Clark, Ulrike Müller, Rudolph M. Schindler, Julius Shulman, Philipp Timischl und Jenni Tischer. Der Anlass für die Ausstellung und die Aufarbeitung des Sammlungsbestands war das 100-Jahr-Jubiläum des Schindler House (Rudolph M. Schindler, 1922), dem Zentrum des MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles.

Die MAK Sammlung Glas und Keramik arbeitete unter anderem die bislang wenig beachtete, hochqualitative Majolika-Sammlung des MAK wissenschaftlich neu auf und ließ die Forschungsergebnisse in die Ausstellung *ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte* (Zentraler Raum MAK Design Lab, 6.4.–7.8.2022) einfließen. Timothy Wilson, ehemals Keeper of Western Art, Ashmolean Museum, und Professor am Balliol College, University of Oxford, wurde als Gastkurator und Mitherausgeber der Publikation *TIN GLAZING AND IMAGE CULTURE: The MAK's Maiolica Collection in Historical Context* gewonnen, die wissenschaftlich die Geschichte der Sammlung dokumentiert.

Die MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv konzentrierte sich vorbereitend zur Ausstellung *WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987* (MAK Ausstellungshalle, 16.11.2022–3.9.2023) auf die Inventarisierung und Digitalisierung des Nachlasses der metallverarbeitenden Firma Hagenauer, der 2015 an das MAK übergeben wurde. Weitere Bestände aus Familienbesitz kamen 2017/18 und 2022 in die Sammlung. Der Nachlass besteht aus zahlreichen Werk-

zeichnungen, Modellen und Modellen, Auftragsbüchern, Fotos und Halbfertigprodukten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Aufarbeitung und Digitalisierung des Teilnachlasses der Keramikünstlerin Vally Wieselthier. Er umfasst ca. 200 ihrer Entwurfszeichnungen zu Keramiken, Illustrationen, Wand- und Schaufensterdekoren und gewährt einen Einblick in die noch gänzlich unbekannt Zeit Wieselthiers in den USA.

Die MAK Sammlung Textilien und Teppiche legte begleitend zur Ausstellung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* (MAK Ausstellungshalle, 14.12.2022–7.5.2023) den Fokus auf die wissenschaftliche Erschließung von Objekten aus dem Bereich Mode und Verkleidung, darunter das Austria-Kostüm der Gräfin Mathilde von Attems (um 1898).

Die wissenschaftliche Bearbeitung des HELMUT LANG ARCHIVS konnte um weitere Querverbindungen innerhalb des Spezialarchivs und zahlreiche Verknüpfungen der Sammlungsobjekte untereinander bereichert werden.

Die Sammlung konzentrierte sich außerdem auf das BMKÖS-geförderte Projekt *Koloniale Erwerbskontexte an Bundesmuseen*, mit einem Schwerpunkt auf indische Textilien. Untersucht werden hier über eine Laufzeit von drei Jahren vor allem die Vorbildfunktion der Kolonialmacht Großbritanniens, die Handelsabsichten Österreichs und relevante diplomatische Netzwerke.

ARTNOUVEAU2

Jugendstilerbe im Donauraum

Nach zweieinhalb Jahren Laufzeit konnte das am 1. Juli 2020 begonnene EU Projekt *Strengthening the cultural identity of the Danube region by building on common heritage of ART NOUVEAU*, ARTNOUVEAU2 mit Jahresende 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Gemeinsam mit neun Partnerinstitutionen aus sechs Ländern ist es gelungen, eine Vielzahl an Projekten zur Stärkung der kulturellen Identität im Donauraum auf Basis des gemeinsamen Erbes des Jugendstils umzusetzen.

Ausstellungen der Projektpartner thematisierten das übergreifende Thema „Gesamtkunstwerk“. Das MAK präsentierte die Ausstellung *SHOWROOM WIENER WERKSTÄTTE. Ein Dialog mit Michael Anastassiades* (MAK Sammlung Gegenwartskunst, 6.10.2021–2.10.2022), mit der der Designer den Blick auf das facettenreiche Design der Wiener Werkstätte (WW) lenkte. Online wurde die Ausstellung durch einen Vortrag von Michael Anastassiades kontextualisiert. Um das Wissen der breiten Öffentlichkeit zu Art Nouveau zu vertiefen, wurde ein umfangreiches Bildungsprogramm für Kinder erarbeitet und der Kurzfilm *Von der Wiener Moderne in die Gegenwart* produziert.

Das MAK legte auch einen Schwerpunkt auf die Digitalisierung und Vermittlung der wichtigsten Architektur- und Kunstzeitschriften der Jahre 1890–1920. Der mit allen Projektpartnern erarbeitete Maßnahmenplan unterstützt zudem das internationale Réseau Art Nouveau Network, um das Kulturerbe zu fördern.

Mit Hilfe öffentlichkeitswirksamer Events, wie dem WORLD ART NOUVEAU DAY am 10.6.2022 sowie dem Welttag der Fremdenführer*innen am 20.2.2022 setzte das MAK auch touristische Schwerpunkte. Eine umfangreiche Werbekampagne – mit Teilnahme an Tourismusmessen sowie zwei Werbefilmen – förderte zusätzlich den Bekanntheitsgrad des Projekts zum Jugendstilerbe im Donauraum.

Das Projekt ARTNOUVEAU2 (2020–2022) wurde aus den Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA II), INTERREG Danube Transnational Program, gefördert.



Bildungsprogramm für Kinder im Rahmen von ARTNOUVEAU2, 2022 © MAK/Julia Dragosits

ATCZ264

JH Neu digital / JH Nově digitální

Das von März 2021 bis Dezember 2022 laufende INTERREG-Projekt *Josef Hoffmann neu vermittelt. Das Josef Hoffmann Museum als Schnittstelle internationaler Zusammenarbeit und das Werk Josef Hoffmanns als Experimentierfeld für innovative Museumsarbeit, insbesondere unter Einsatz digitaler Technologien* reagierte auf die (post-)pandemiebedingte Situation der Museen und machte den Nachlass von Josef Hoffmann mithilfe digitaler Technologien weltweit allen Interessierten online zugänglich.

Im Rahmen des Projekts wurden die erste vollständige digitale Präsentation seines Werks sowie eine digitale Rekonstruktion des ersten Verkaufsraums der Wiener Werkstätte erarbeitet. In einem internationalen Symposium im MAK wurde unter anderem darüber diskutiert, wie die Gestaltungsprinzipien von Josef Hoffmann und der Wiener Werkstätte in die Gegenwart weitergetragen werden können.

Das Josef Hoffmann Museum in Brtnice eröffnete neben zwei saisonalen Ausstellungen im Sommer 2022 auch eine neue Dauer Ausstellung, die aktuelle Trends in der Museumspräsentation aufgreift und von zwei Publikationen für Kinder über Hoffmann begleitet wird. Der Stadel des Josef Hoffmann Museums wurde unter der Schirmherrschaft der Stadt Brtnice renoviert und in einen multifunktionalen Raum für temporäre Ausstellungen und begleitende Kultur- und Bildungsveranstaltungen im Zusammenhang mit Josef Hoffmanns Erbe umgewandelt. Zum Projektende wurden hier Kurzfilme der New Design University St. Pölten (NDU) präsentiert, die aus einer zeitgenössischen Perspektive das Kulturerbe der zentraleuropäischen Moderne visualisieren. Im Rahmen des Projekts wurden innovative Bildungsprogramme mit Gastdozent*innen, Workshops und Vorträgen für verschiedene Zielgruppen im gesamten Josef Hoffmann Museum entwickelt, wodurch der Genius Loci wiederbelebt werden konnte.



QR-Code zu Josef Hoffmann Digital. Eine digitale Experience zu Leben und Werk.

Das Projekt ATCZ264 JH Neu digital / JH Nově digitální wird bis zu 85 % aus den EFRE-Mitteln der Europäischen Union (INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) sowie durch staatliche Mittel der Tschechischen Republik finanziert.



Ausstellungsansicht, Josef Hoffmann Museum, Brtnice, 2022
JOSEF HOFFMANN. Reinterpretation/Neu interpretiert/Nově interpretace
© MAK/Kamil Till



Die bedeutende MAK Sammlung zu angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst konnte im Jahr 2022 um Ankäufe im Wert von EUR 183.662,45 erweitert werden. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport förderte Ankäufe von österreichischen Galerien mit Anschaffungskosten von EUR 84.720 im Rahmen der Galerienförderung. Neben den Ankäufen erhielt das MAK Donationen im Wert von EUR 318.721,41. Im Folgenden eine Auswahl der bedeutendsten Ankäufe und Donationen im Jahr 2022.

Ankäufe

Für die MAK Bibliothek und Kunstblätter-sammlung wurden fünf Entwürfe für Speisezimmermöbel (1930er Jahre) von Josef Hoffmann erworben. Damit konnten die bereits 6.700 im MAK verwahrten Entwurfszeichnungen von Hoffmann um fünf weitere Objekte aus dem Nachlass seiner Frau Carla erweitert werden. Ein weiterer bedeutender Zugang waren Dagobert Peches Entwurfszeichnungen von Kachelöfen (1919). Peche, der stets das Ornament über die Zweckform stellte, arbeitete 1919 für die Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik und Gmundner Tonwarenfabrik Schleiss, Ges.m.b.H. in Gmunden, wo nach seinen Entwürfen hochwertige Kachelöfen entstanden. Mit dem Erwerb der 13 Entwürfe konnte ein weniger bekanntes Œuvre des Universalgenies erschlossen werden.

Die MAK Sammlung Design erwarb zwei bedeutende Arbeiten der österreichischen Designerin Julia Koerner. Die in 3D gedruckte Handtasche *HY Clutch* (2022) ist lokal aus biologisch abbaubaren Pflanzenpolymeren wie Soja und Mais hergestellt. Die in ihrer Form von Hymenium-Lamellenstrukturen aus der Natur inspirierte Tasche besteht aus 3.626 Schichten. Weiters wurde das Podest *Lamella Series* (2022) erworben. Bei der *Lamella*-Serie handelt es sich um digital entworfene, in 3D gedruckte Sockel, die von Lamellen von Pilzen inspiriert sind und durch einen Algorithmus generiert werden.

Einen bedeutenden Neuzugang verzeichnete die MAK Sammlung Gegenwartskunst mit Jakob Lena Knebls Arbeit *Ralf* (2022), in der die Künstlerin Formen des Weiblichen porträtiert und Accessoires der Körperlichkeit als Fetische des Interieurs interpretiert. Im Rahmen der Galerienförderung konnten folgende Objekte angekauft werden: die Installation *Perceptual Screen* (*Schindler's Terrace, 4800 Hollywood Blvd, L.A.*) (2019)

von Jenni Tischer, die Skulptur *Awning* (2021) von Sonia Leimer, die Fotoserie *Too blessed to be stressed, too broke to be bothered.* (2019) von Philipp Timischl sowie Katrina Daschners Serie von Zeichnungen *Golden Shadow* (2022). Darüber hinaus ermöglichte die MAK Art Society den Ankauf der Arbeit *Warum Frauen gerne Stoffe kaufen, die sich gut anfühlen / Proportionen* (2010) von Olaf Nicolai.

Für die MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv wurde eine Wiener Werkstätte-Kassette mit Fotografien der Familie Hochstetter (1911) angekauft. Die Kassette ist mit dem WW-Stoff *Helenental* bezogen, einem Entwurf der Künstlerin Martha Alber. Sie enthält Fotografien einer Reise durch Galizien und die Bukowina. Carl Beitel, Leiter der Buchbindewerkstatt der WW, kaschierte die Fotos auf Karton und versah das Titelblatt mit Golddruck. Weiters erwarb das MAK ein Teeservice (um 1920) von Josef Hoffmann, bestehend aus einem Samowar, einer Teekanne, einer Zuckerdose und einem Tablett. Formal ist es ein weiteres eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Hoffmann bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Art déco-Stil der 1920er Jahre vorweggenommen hat.

Zu den Ankäufen der MAK Sammlung Textilien und Teppiche 2022 zählte eine gern getragene und umgearbeitete Jacke der Wiener Werkstätte aus dem Nachlass einer für die WW tätigen Schneiderin. Sie zeichnet sich durch den handgewebten Wollstoff, aus dem sie genäht wurde, und ihr geometrisches Muster aus. Die Jacke ergänzt die Sammlung als Beispiel der charakteristischen Wollprodukte, die von der WW in den 1920er Jahren gefertigt wurden.

Donationen

Die MAK Bibliothek und Kunstblätter-sammlung erhielt 175 Fotografien (1970er bis 1990er Jahre) von Gerhard Heller. Darunter befinden sich Arbeiten für den Brillenhersteller Robert La Roche, Modefotografien, Porträtfotografien sowie Kontaktabzüge für die Zeitschrift *Wiener*. Das MAK erhielt 2016 eine Schenkung von Robert La Roche mit sämtlichen Serienmodellen und Einzelanfertigungen von Brillen. Die gesamte Fotoserie von Gerhard Heller für La Roche stellt somit eine ideale Ergänzung dieses Bestandes dar. Als weitere Schenkung erhielt die Sammlung 54 Kataloge, Plakate und Preislisten (aus den Jahren 1905 bis 1937) der Firma Thonet und Thonet Mundus. Darüber hinaus gingen 12 dekorative Entwürfe von Gertha Hammerschmid aus ihrer Zeit an der Wiener Kunstgewerbeschule (1923 bis 1924) in die Sammlung über. Die Schenkung ergänzt die MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung um eine in Vergessenheit geratene Strömung des gesamtheitlichen Gestaltens, die Rhythmus und Tanz mit bildender Kunst verbindet.

Der MAK Sammlung Design wurden sieben woom Fahrräder übergeben: sechs aus der woom *ORIGINAL*-Serie (seit 2013) sowie ein woom *NOW*-Fahrrad (seit 2022). Die „mitwachsenden“, leichten und durchdachten Lauf- und Fahrräder für Kinder von 1½ bis 14 Jahren sind ein exzellentes Beispiel für Kreislaufwirtschaft und innovative Unternehmensgründung. Eine weitere Schenkung erhielt die Sammlung mit zwei NFTs von Andy Boot für die Edition *Space Filler* (2002).

Schon früh hat sich Andy Boot mit Web-Phänomenen und Ideen im Zusammenhang mit Blockchain-Technologie, „Proof of Stake“, „Smart Contracts“ etc. beschäftigt. *Space Filler* ist eine offene Erzählung, basierend auf den Charakternamen des frühen Computerspiels *Conway's Game of Life*. Die Titel werden aus einem Pool von Hunderten von Optionen automatisch generiert und durch einen KI-Algorithmus von Text in Bild übersetzt.

Die MAK Sammlung Gegenwartskunst erhielt die Arbeit *Pythia* (2008) von Otto Zitko, eine Mappe mit neun Lithografien inklusive Deckblatt.

Der MAK Sammlung Möbel und Holzarbeiten wurde der Armlehnstuhl *F1* (1982), entworfen von Adolf Krischanitz, übergeben. Der Fauteuil des österreichischen Architekten vereint Anklänge an Armlehnsessel von Josef Hoffmann und Otto Wagner und stellt damit eine postmoderne Paraphrase der Wiener Polstermöbel der Jahrhundertwende dar. Eine weitere Donation erhielt die Sammlung mit dem Wandregal *Five Boxes* (2011) des deutschen Möbeldesigners Jörg Schellmann. Es spielt deutlich auf den US-amerikanischen Künstler Donald Judd an, der mit seinen minimalistischen Kunst- und Möbelobjekten mehrfach in der Sammlung des MAK vertreten ist.

Die MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv erhielt neun Holzfiguren aus einer *Prozession* (1904) von Johanna Hollmann. Die Schenkung ergänzt die bereits im MAK vorhandenen Arbeiten der vielseitig begabten Künstlerin um ein wichtiges Werk. Ihre *Prozession* wurde 1904/05 in der Zeitschrift *Kind und Kunst* publiziert. Als Tochter eines Möbeltischlers beschäftigte sie sich vor allem mit dem Werkstoff Holz, entwarf aber auch Porzellanservice, Stickereien und Gebrauchsgrafik.

Zu den zahlreichen Schenkungen, die die MAK Sammlung Textilien und Teppiche seit 2022 bereichern, zählt ein Konvolut von Kleidungsstücken für Frauen und Kinder, das von Miryam Morad in den 1970er Jahren entworfen wurde. Diese führte in ihren Modeentwürfen regional konnotierte Stoffe aus Israel und Österreich zusammen.



Julia Koerner, *HY Clutch*, 2022 © JK3D



Olaf Nicolai, *Warum Frauen gerne Stoffe tragen, die sich gut anfühlen*, 2010 © Olaf Nicolai



Josef Hoffmann, *Entwurf für ein Flacon*, 1934 © MAK



Wiener Werkstätte-Kassette mit Fotografien der Familie Hochstetter, 1911 © MAK/Kristina Wissik



Philipp Timischl, *Too blessed to be stressed, too broke to be bothered. (BELLEVUE AVE.)*, 2019 © Mona Varichon



Jörg Schellmann, *Wandregal Five Boxes*, 2011 © Jörg Schellmann



Gerhard Heller, *Werbefoto Robert La Roche für Porsche Design Sonnenbrillen*, um 1985 © Matea-Coco und Zeno Maximilian Marnul



MAK Lesesaal © MAK/Georg Mayer

Mit über 250.000 Bänden beherbergt die MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung eine europaweit einzigartige Fachbibliothek mit Literatur zu angewandter und bildender Kunst sowie Kunsttheorie und Architektur vom 16. Jahrhundert bis heute.

Der Bestand konnte im Jahr 2022 um 2.938 Publikationen erweitert werden, 1.351 davon durch Ankauf, 1.305 durch Donationen, 42 als Belegexemplare und 240 im Schriftentausch. Die Kunstblättersammlung umfasst rund 400.000 Exponate, darunter 17.000 Entwurfszeichnungen aus dem Archiv der Wiener Werkstätte.

Sämtliche Publikationen und rund 175.560 Kunstblätter sind über den Onlinekatalog abrufbar. Der MAK Lesesaal ist für alle Besucher*innen frei zugänglich und wurde 2022 von rund 8.004 Interessierten frequentiert.

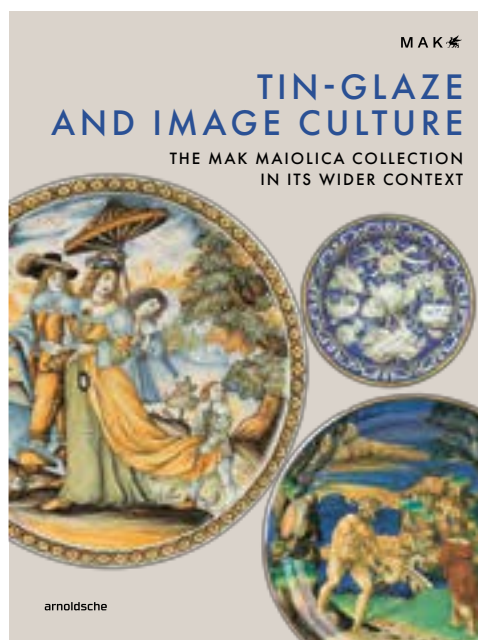
**MISSING LINK.
STRATEGIEN EINER
ARCHITEKT*INNENGRUPPE
AUS WIEN (1970–1980)**

MAK Studies 29, von Anna Dabernig und Sebastian Hackenschmidt, herausgegeben von Lilli Hollein und Sebastian Hackenschmidt. Deutsch/Englisch, 332 Seiten mit einem umfangreichen Werkverzeichnis und zahlreichen, größtenteils unveröffentlichten Abbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2022. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 42.



**TIN-GLAZE AND IMAGE
CULTURE: THE MAK MAIOLICA
COLLECTION IN
ITS WIDER CONTEXT**

MAK Studies 28, herausgegeben von Lilli Hollein, Rainald Franz und Timothy Wilson, mit Beiträgen von Rainald Franz, Michael Göbl, Nikolaus Hofer, Lilli Hollein und Timothy Wilson. Englisch, 288 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2022. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 49,30.



**THE FEST. ZWISCHEN
REPRÄSENTATION UND
AUFRUHR**

herausgegeben von Lilli Hollein, Brigitte Felderer, Anne-Katrin Rossberg, mit Beiträgen von Chiara Baldini, Bogomir Doring, Brigitte Felderer, Rainald Franz, Sebastian Hackenschmidt, Lilli Hollein, Werner Oechslin, Kathrin Pokorny-Nagel, Anne-Katrin Rossberg, Peter Sandbichler, Lara Steinhäuber, Bärbel Vischer, Mio Wakita-Elis und Marlies Wirth. Deutsch/Englisch, 432 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2023. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 49.



Eine Performancereihe anlässlich der Intervention *RELAX*. Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz, Lukas Stopczynski war der Auftakt für ein vielseitiges MAK Veranstaltungsprogramm, das in seiner Bandbreite ein höchst diverses Zielpublikum ansprach. *RELAX* war das erste Projekt in der ehemaligen MAK Direktion, die seit Jahresbeginn 2022 als Raum für Diskursveranstaltungen, Ausstellungen und Performances zugänglich ist. Ein Gastspiel von Philipp Quehenberger als Barpianist in der MAK Säulenhalle (15.2.2022), ein Auftritt des Chors Cantus Novus (1.3.2022) im RELAX Foyer und eine Liveperformance von KISLING (22.2.2022) in der MAK Direktion ließen die Raumintervention *RELAX* in das gesamte Museum ausstrahlen.

Diskursort für Mode

Die neue Reihe (*Con*)temporary Fashion Showcase (7.5.–4.12.2022), die das MAK Geymüllerschloß mit Ausstellungen von Julia Koerner, Susanne Bisovsky und Jojo Gronostay in einen Diskursort für aktuelles Modedesign verwandelte, wurde ebenfalls von Performances, Talks, Buchpräsentationen und Pop-up-Märkten für Vintage-Mode und Entwürfe von jungen Designer*innen begleitet. Unter anderem lud das MAK Geymüllerschloß am Eröffnungswochenende zu Blumen „to go“ von Markus and His Flowers, zu einem Konzert von Rosa Rendl und zum Talk mit der 3D-Designerin Julia Koerner zu Design- und Produktionsprozessen (7.5.2022). Susanne Bisovsky präsentierte im Rahmen ihrer Ausstellung die Publikation *WIENER CHIC. Mode für eine große Stadt* (11.6.2022) und anlässlich der Eröffnung der Ausstellung von Jojo Gronostay lud das MAK in Kooperation mit dem Tanzquartier Wien zu einer Performance der Tänzerin und Choreografin Camilla Schielin im Garten des Geymüllerschloßes (3.9.2022).

Rahmenprogramme

Rund um aktuelle Ausstellungen lud das MAK unter anderem zum Talk von MAK Generaldirektorin Lilli Hollein mit der Künstlerin Anna Jermolaewa (8.3.2022) am Weltfrauentag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *ANNA JERMOLAEWA. Chernobyl Safari* sowie zu einem umfassenden Programm u. a. mit Film screenings rund um *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)*.

Die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* bot den Anlass für ein hochkarätig besetztes internationales Symposium zu Josef Hoffmann (17.–18.3.2022). Zur Ausstellungseröffnung *SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst* veranstaltete



MAK Design Nite, 20.9.2022 © Hanady Mustafa/MAK

das MAK einen Artist Talk mit den ehemaligen MAK Schindler-Stipendiat*innen Andreas Fogarasi, Dorit Margreiter, Maruša Sagadin und Jenni Tischer (29.3.2022) und anlässlich der Ausstellung *BILDERBUCHKUNST. Das Buch als künstlerisches Medium* ein Podiumsgespräch mit Olaf Nicolai (Künstler), Susanne Padberg (Galeristin) und Peter Pakesch (u.a. Verleger) (18.10.2022). Im Rahmen der Schau *ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte* lud das MAK zur „Notte della Maiolica Italiana“ mit einem Schauworkshop mit dem italienischen Majolikakünstler Marino Moretti (17.5.2022). Die Eröffnungsgäste der Ausstellung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* erwartete ein festlicher Abend unter anderem mit einer Performance von Friedrich Liechtenstein als Türsteher und Live-Performances von Philip Quehenberger und Patrick Pulsinger (13.12.2022).

MAK on TOUR

Nach coronabedingter Pause konnte die beliebte MAK on Tour wieder Fahrt aufnehmen. 2022 ging es ins Josef Hoffmann Museum in Brtnice, eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK (12.6. und 25.9.2022), und in die, sich im Privatbesitz befindliche und exklusiv für das MAK geöffnete, Villa Arpád Lengyel, Bratislava (8.5.2022).

Das MAK bot auch heuer ein Programm im Rahmen des Welttags der Fremdenführer*innen (20.2.2022) und beteiligte sich mit einer spektakulären Verwandlungsperformance, einer Frage-Antwort-Runde und Fotoshootings der Dragkünstler*innen Caithy Black und Catrice Liberty (7.6.2022) sowie der Veranstaltung DRAG & MAK(E) UP (11.6.2022) an den Pride Days 2022.

MAK Design Nite

Im Zentrum der MAK Design Nite 2022 (20.9.2022), dem diesjährigen MAK Beitrag zur VIENNA DESIGN WEEK, stand die von Design in Gesellschaft realisierte Installation *MAK Menü* (13.–23.9.2022) in der MAK Säulenhalle, die auf einem begehbaren Tablet Nachbildungen von Designikonen aus der MAK Sammlung präsentierte.

MAK in Kooperation

Ein Highlight unter den in Kooperation realisierten Veranstaltungen war die Erstaufführung der Performance *GOO GOO MAK* der Choreografin und Tänzerin Doris Uhlich, eine Koproduktion von Tanzquartier Wien und insert Tanz und Performance GmbH in Kooperation mit dem MAK, performt von Ann Muller (MAK Säulenhalle, 2. und 4.10.2022). Für den Reading Rave – eine Eventreihe zum gemeinsamen stillen Lesen – wurde im Rahmen des Angewandte Festivals erstmals wieder das Verbindungstor vom Hof der Angewandten zum MAK Garten (29.6.2022) geöffnet. In Kooperation mit Wien Modern war die MAK Säulenhalle einer der Schauplätze der Uraufführung von Olga Neuwirth: *coronAtion* (13.11.2022), und am 17.11.2022 war das MAK Kooperationspartner für die Verleihung der Austrian Fashion Awards 2022.

Das MAK realisierte im Jahr 2022 insgesamt 70 Programmpunkte (ohne Vermietungen). Dazu zählten auch die ORF-Lange Nacht der Museen (1.10.2022), die Beteiligungen an der Langen Nacht der Forschung (20.5.2022) und am Art Nouveau Day (10.6.2022) sowie der MAK Day (26.10.2022).



Talk mit Anna Jermolaewa am Weltfrauentag, 8.3.2022 © MAK



Eröffnung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*,
Gastkuratorin Brigitte Felderer mit Friedrich Liechtenstein,
13.12.2022 © Julia Dragosits



Internationales Josef-Hoffmann-Symposium 2022, v. l. n. r.: Rainald Franz (Kustode, MAK), Christine Schwaiger (Architektin
und Professorin, NDU), Michael Anastassiades (Designer), Thomas Feichtner (Produktdesigner), Amelie Klein (Kuratorin),
17.3.2022 © Mona Heiß/MAK



Reading Rave im MAK Garten, 29.6.2022 © MAK



Doris Uhlich, *GOO GOO MAK*, 2.10.2022 © Alexi Pelekanos



(Con)temporary Fashion Showcase: Susanne Bisovsky,
Eröffnung im MAK Geymüllerschloß, 11.6.2022 © MAK



Drag-Künstlerin Caithy Black bei der Veranstaltung
DRAG & MAK(E) UP anlässlich der Pride Days 2022 im MAK,
11.6.2022 © MAK

Mit kreativen neuen Formaten wie den *Conversation Pieces*, dem gemeinsam mit der Community (young)MAK entwickelten Diskursformat Open Häkeln oder der neuen Workshop-Reihe für Erwachsene MAK-it! eröffnete die MAK Vermittlung neue Räume und Museumserlebnisse für ein diverses Zielpublikum. 941 Führungen, davon 319 für Kinder und Jugendliche, viele davon in Kombination mit Workshops, organisierte das MAK Vermittlungsteam, das sich im Jahr 2022 neu formiert hat und inhaltlich neu ausrichtet. An diesem dichten Programm nahmen 8.992 Interessierte teil, womit die Teilnehmer*innenzahlen am Vermittlungsprogramm im Vergleich zu 2021 verdreifacht werden konnten.

Der inhaltliche Fokus des facettenreichen Programms für Kinder, Erwachsene, Familien und Schulen liegt zum einen auf der Kommunikation der Bandbreite der MAK Sammlung und zum anderen auf aktuellen, alltagsrelevanten und gesellschaftspolitischen Themen. Bei der Gestaltung der Führungs- und Workshop-Formate wird vermehrt mit Designer*innen zusammengearbeitet.



MAK Herbstateliers mit Sven Völker, 27.–28.10.2022 © MAK Vermittlung

Neues Führungsangebot

Seit September 2022 bietet das MAK als neues Format „kurz und gut“-Führungen an, das sind abendliche, vergünstigte, nur halbstündige Führungen zu einem konkreten Thema. Das Format MAKtuell führt durch alle aktuellen temporären MAK Ausstellungen. Auch neue Schwerpunktführungen zur MAK Schausammlung, zum MAK Design Lab und zu Wien um 1900 wurden konzipiert, mit Themen wie *Die Gestalterinnen der Wiener Werkstätte*, *Klimt im Detail* oder *Opulenz und Reduktion*.

Neues Diskursformat – Conversation Pieces

Im neu lancierten Diskursformat *Conversation Pieces* lädt die Vermittlung Künstler*innen, Expert*innen und Persönlichkeiten unterschiedlicher Wissensfelder und Communities zu einem Gespräch ein. Ausgehend von ausgewählten Sammlungsobjekten oder Ausstellungen werden gemeinsam Themen wie Diversität, Feminismus und die Klimakrise diskutiert.

Den Auftakt des als Serie konzipierten Formats machte die Soziologin Dr. Laura Wiesböck, die Bezug nehmend auf die Majolika *Apollo und Daphne* (1650–1679) von Ippolito Rombaldoni über strukturelle männliche Gewalt an Frauen sprach.

Mit dem Intensivmediziner Gunnar Gamper fand zu Allerheiligen ein Gespräch zum Thema „Der Platz vom Tod in unserem Leben“ vor Gustav Klimts Entwurfszeichnung des Lebensbaums für den berühmten Stoclet-Fries statt.

Der Grafikdesigner Enrico Bravi gewährte in der MAK Bibliothek Einblicke in beeindruckende gestalterische Prozesse der Visualisierung von Daten. Die Psychiaterin und Gründerin der Plattform gegen Einsamkeit Karin Gutiérrez-Lobos machte den Abschluss der *Conversation Pieces* 2022.

Die Serie wird durch einen Podcast abgerundet, in dem kurze Versionen der geführten Konversationen online nachgehört werden können.

Neue Workshop-Formate für Erwachsene

Die neuen Formate MAK-it! sowie Open Häkeln by (young)MAK richten sich an erwachsene Besucher*innen und legen einen Schwerpunkt auf materielle Gestaltung und gemeinsame handwerkliche Aktivität im Austausch mit Designer*innen. Gemeinsam mit dem Bilderbuchkünstler Sven Völker wurden Drucke zu Liedtexten von Sting gestaltet, mit der isländischen Designerin Ýr Jóhannsdóttir wurden alte Pullover kunstvoll gestopft und Einblicke in die Tricks des „Visible Mendings“ gewährt. Vor Weihnachten konnten unter Anleitung der Designerin Anna Frey Schachteln und Boxen gefertigt werden.

MAK Herbstateliers

Erstmals wurde dieses Jahr ein mehrtägiger Workshop während der Herbstferien angeboten, bei dem Jugendliche im Austausch mit dem Designer Sven Völker ko-kreativ zusammenarbeiteten. In der großen MAK Ausstellungshalle wurde ein Bilderbuch für die Musikband Bilderbuch mit Risodruck-Technik produziert.

Young Science zu Anti Fast Fashion

Mit dem designbasierten Format Young Science setzte die MAK Vermittlung einen Schwerpunkt auf neue Strategien zu nachhaltiger Mode. Gemeinsam mit Schüler*innen der Wiener Schule KunstModeDesign Herbststraße und der Designerin Anna Schwarz wurden *Anti Fast Fashion Collections* entwickelt.

Inklusives Angebot

In Abstimmung mit den anderen Bundesmuseen sowie in Kooperation mit der Caritas wurden Workshops für aus der Ukraine angekommene Familien angeboten. Das MAK will seine inklusiven Angebote in den kommenden Jahren ausbauen.



MAK Herbstateliers mit Sven Völker, 27.-28.10.2022
© MAK Vermittlung



Vermittlungstreffpunkt Säulenhalle © Julia Dragosits/MAK



MAK-it Grafikworkshop mit Sven Völker, 26.10.2022 © MAK Vermittlung



MAK-it Grafikworkshop mit Sven Völker, 26.10.2022 © MAK Vermittlung



Conversation Piece: Gewaltige Verwandlungen mit Laura Wiesböck, 4.10.2022 © MAK Vermittlung



Majolikaschale Apollo und Daphne von Ippolito Rombaldoni, 1650-1679 als conversation piece © MAK/Katrin Wißkirchen

Corporate Design

Als eines der wesentlichsten Projekte der MAK Abteilung Kommunikation und Marketing wurde im Jahr 2022 ein neues Corporate Design eingeführt, das das gesamte visuelle Erscheinungsbild transformiert sowie die Identität und Positionierung des MAK stärken soll. Die von Bueronardin entwickelte visuelle Formensprache wurde gesamtheitlich ausgerollt und schließt alle Bereiche der Kommunikation (extern wie intern) und Organisation ein. Das neue Erscheinungsbild besitzt einen starken Wiedererkennungswert, trägt zu einer eindeutigen Außenwahrnehmung bei und agiert in seiner Anwendung modular, funktional und variabel.

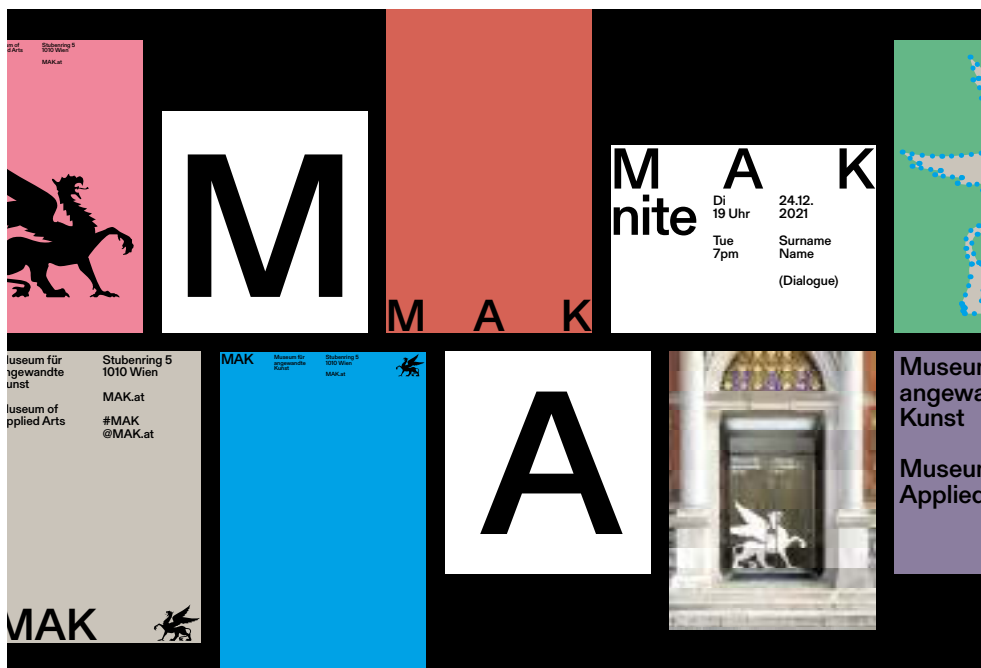
Die Kommunikationsstrategien und -kampagnen für das umfassende MAK Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zielten darauf ab, neue Zielgruppen abzuholen und zugleich auch das Stammpublikum anzusprechen. Neben Out of Home-Bewerbung (OOH) wurde der Schwerpunkt auf digitale Kommunikation gesetzt, „Earned“ und „Paid Media“ spielten hier eine Rolle. Aber auch eine gesteuerte „Wildplakatierung“ sowie Werbeschaltungen (Print und online) kamen zum Einsatz.

Veranstaltungen

Vielfältige Rahmenprogramme zu Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kooperationen richteten sich an ein diverses Publikum und konnten Aufmerksamkeit für das MAK generieren und Besucher*innen-gruppen für das Haus begeistern.

Kampagne

„Ich MAK angewandte Kunst“, „Ich MAK hingehen, mitgehen, abgehen, nie wieder heimgehen“ oder „Helmut, ich MAK dich schon lang“ hieß es etwa auf den zahlreichen Sujets der MAK Kampagne, die im Herbst 2022 von Demner, Merlicek & Bergmann / DMB. entwickelt und breit ausgerollt wurde. Neugierde zu erzeugen und dabei kulturelle Denkanstöße zu evozieren, aber auch Emotionen hervorzurufen und Barrieren aufzubrechen stand im Fokus der eingesetzten Slogans. Die Kampagne wurde über OOH-Bewerbung, Print- und Onlineschaltungen, auf der MAK Website und auf den MAK Social-Media-Kanälen sowie an der MAK Fassade und im Museumsraum gespielt.



MAK Corporate Design, 2022 © Bueronardin

Kooperationen

Langjährige Kooperationen – u. a. VIENNA DESIGN WEEK, VIENNA ART WEEK, viennacontemporary, SPARK Art Fair, ORF-Lange Nacht der Museen – wurden weitergeführt und neue Partnerschaften geschlossen, u. a. mit Open House Wien, Tanzquartier Wien, Wien Modern, Wiener Töchertag, Austrian Fashion Association. Diese und noch weitere trugen dazu bei, eine breitere Besucher*innenschicht für das MAK zu gewinnen.

Future Museum

Das internationale Forschungsprojekt *Future Museum* ging 2022 in die zweite Phase und widmet sich in den nächsten zwei Jahren den Themen Audience Development, Digitalisation & Management sowie Cross Media Development.

(y)MAK

Das Community-Building-Projekt (young) MAK, eine Gruppe junger Erwachsener zwischen 16 und 26 Jahren, wuchs auch 2022 weiter an. Zu den umgesetzten Ideen der Gruppe zählten u. a. Künstler*innengespräche, ein Live-Interview mit einem Avatar, der Start einer Clubbingreihe und die Etablierung des Outreach-Formates Open Häkeln, das im Jahr 2023 auf neue Techniken erweitert werden soll und dessen Ziel es ist, das MAK über das gemeinsame Tun zu öffnen.

Digitaler Hoffmann

Abteilungsübergreifend wurde das Projekt *Digitaler Josef Hoffmann*, eine Virtual-Reality-Erfahrung zum Leben und Werk Hoffmanns, realisiert sowie an der Einreichung für die Förderung der Wirtschaftsagentur Wien *Culture & Technology: Fokus Museum* gearbeitet. Im Herbst konnte das digitale Projekt MAK DAO, welches 2023 umgesetzt wird, die Fördergeber*innen überzeugen. Als erstes österreichisches Museum setzt das MAK einen experimentellen Schritt zur Mitgestaltung des Museums gemeinsam mit seinem Publikum auf Basis der Blockchain-Technologie. Die MAK DAO wird in Zusammenarbeit mit dem technischen Partner caliber und den Gestaltern von Process – Studio for Art and Design entwickelt. Somit ist auch eine Art virtuelle Community in Arbeit.

Tourismus, B2B

Zur Bearbeitung der touristischen Märkte wurde u. a. auf eine enge Zusammenarbeit mit der Österreich Werbung sowie dem Wien Tourismus gesetzt. Beim Vienna Showcase des Wien Tourismus wurde eine Livestream-Führung mit Generaldirektorin Lilli Hollein nach Paris, London, Madrid, Mailand und Zürich übertragen. Weitere Tourismusaktivitäten wurden in den CEE-Ländern, in Spanien, Italien sowie der Schweiz umgesetzt. Der Welttag der Fremdenführer*innen fand am 20.2.2022 unter Mitwirkung von über 100 Fremdenführer*innen im MAK statt.



Instagram Live by (young)MAK, Interview im Rahmen der Eröffnung *LA TURBO AVEDON*, 21.6.2022, (v.l.n.r. Sophie Wratzfeld, Marlies Wirth, Mia Hoell) © Johannes Hloch/MAK



Open Häkeln by (young)MAK, MAK Säulenhalle, 3.5.2022 © MAK



(young)MAK Party, 21.6.2022 © Johannes Hloch/MAK

Museum für
angewandte
Kunst

Stubenring 5
1010 Wien, AT
MAK.at

Di 10-21 Uhr
Mi-So 10-18 Uhr
Mo geschlossen

Museum für
angewandte
Kunst

Stubenring 5
1010 Wien, AT
MAK.at

Di 10-21 Uhr
Mi-So 10-18 Uhr
Mo geschlossen

Museum für
angewandte
Kunst

Stubenring 5
1010 Wien, AT
MAK.at

Di 10-21 Uhr
Mi-So 10-18 Uhr
Mo geschlossen

ICH
MAK 
ANGE-
WANDTE
KUNST

ICH
MAK 
SCHÖNERE
PLAKATE
SEHEN
ALS
DIESES

HELMUT,
ICH
MAK 
DICH
SCHON
LANG

Unter dem Motto Öffnung – Haltung – Vermittlung – Diversität – Perspektivenwechsel lud das MAK am 18.1.2022 zur ersten Jahres- und gleichzeitig Antrittspressekonferenz von MAK Generaldirektorin Lilli Hollein. Aufgrund der Pandemielage konnte der ursprünglich schon im November 2021 als Präsenzpressekonferenz angedachte Termin auch im Jänner nur online stattfinden. Diese Pressekonferenz, die Einblick in die neue Positionierung des Hauses und auch erstmals einen visuellen Eindruck in die neue von Bueronardin entwickelte MAK CI gab, erfuhr eine enorme mediale Resonanz und war der Auftakt für erfreuliches Interesse nationaler und internationaler Journalist*innen am MAK Programm 2022.

Dabei waren es nicht nur die großen Ausstellungen, die die Aufmerksamkeit der Medien weckten. Die Eröffnung der Ausstellung *Chernobyl Safari* der österreichisch-russischen Künstlerin Anna Jermolaewa fiel mit dem Beginn des Ukraine Konflikts zusammen, mit dem Tschernobyl unter die Kontrolle des russischen Militärs geriet. Über Jermolaewas künstlerisches Projekt zur Fauna in der Sperrzone rund um das Kernkraftwerk Tschernobyl wurde in einer Vielzahl von Artikeln in heimischen Printmedien und unter anderem auch auf ARTE berichtet. *La Turbo Avedon. Pardon Our Dust*, die erste Einzelausstellung in Österreich von La Turbo Avedon, non-binäre*r Künstler*in und Kurator*in, schaffte es mit einem mehrseitigen Bericht in das Nachrichtenmagazin *DER SPIEGEL*.

Live, online, hybrid

Mit einer Vielzahl von Pressekonferenzen, zum Teil hybrid in Präsenz und parallel gestreamt, Pressebegehungen, Gesprächen, Terminen und Drehs im kleinen Kreis sowie organisierten Pressereisen begleitete die Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit alle MAK Ausstellungen, inklusive des vom MAK beauftragten Österreich-Beitrags zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale Milano *ENTANGLED RELATIONS – ANIMATED BODIES* der Künstlerin Sonja Bäumel (Mailand, 15.7.–11.12.2022) und eines Großteils der Veranstaltungen und Initiativen des MAK mit Medienarbeit.

Ausstellungen in den Medien

Das Frühjahr 2022 stand noch im Zeichen der im Dezember 2021 eröffneten Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit*, die national wie international erfolgreich positioniert werden konnte, mit Beiträgen unter anderem in der *Financial Times*.



Setting MAK Jahrespressekonferenz, 18.1.2022 © Bueronardin

Großzügige mediale Begleitung, insbesondere durch alle heimischen Architekturkritiker*innen, fanden auch die Großausstellung *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)* und die neue Reihe (*Con*)temporary Fashion Showcase im MAK Geymüllerschloß. Die neue Reihe mit Positionen von Julia Koerner, Susanne Bisovsky und Jojo Gronostay bot nicht nur Modebegeisterten, sondern auch vielen Modekritiker*innen ein Forum zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Modethemen.

Auch die zahlreichen aus der MAK Sammlung heraus entwickelten Ausstellungen, darunter *ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte, BILDERBUCHKUNST. Das Buch als künstlerisches Medium* oder *WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987*, und vor allem auch die Ausstellungen in der ehemaligen MAK Direktion, *RELAX. Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz, Lukas Stopczynski* und *SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst*, fanden ein interessiertes journalistisches Zielpublikum. Die jährliche Präsentation des Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE. Deutschland Österreich Schweiz* war ebenfalls ein Medienrenner.

THE FEST

Spielraum für Medienarbeit in verschiedensten Ressorts, von Kunst und Mode bis hin zu Lifestyle, bot die zu Jahresende eröffnete Großausstellung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*, die sich Festkulturen im Laufe der Jahrhunderte widmete. Die großzügige Berichterstattung in nahezu allen nationalen Tageszeitungen, Beilagen, Wochenmedien, Magazinen, Onlinemedien und im ORF sprengte die Erwartungen, und auch international konnte die Ausstellung sehr gut positioniert werden, mit Berichten u. a. in *Die Zeit, Welt und Gala* und im ORF *kulturMontag*.

Dossiers

Neben der intensiven Medienarbeit erstellte die MAK Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit unter anderem auch Sponsoringdossiers für die Ausstellungen *MISSING LINK, FALTEN* und *THE FEST* und für Initiativen wie die Schaurestaurierung der Marketerietafeln von David Roentgen. Gemeinsam mit dem Medienbeobachter Observer wurde auf Basis eines neuen Systems die tägliche elektronische Medienbeobachtung optimiert und in den Abläufen vereinfacht.

MAK Blog

Der von der Presseabteilung betreute MAK Blog hat sich als fixes Element im Kommunikationsmix etabliert und erzählte in 29 Gastbeiträgen, Interviews und Berichten Hintergrund- und zusätzliche Geschichten zu den aktuellen Aktivitäten des Museums und seiner Mitarbeiter*innen.



ESCAPE

Die Presse
FREITAG
1. FEBRUAR 2020

Wie die Pandemie besiegt wurde

DER STANDARD

WIENER ZEITUNG

Traum und Trauma

News

DER GIERIG OSTERREICH

SPÖ zieht erste Konsequenzen aus der Wahlschlappe

DIE ZEIT
ÖSTERREICH-AUSGABE

monopol

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

domus

SPIELMANIFEST: KUNST
KUNST=SPIEL!
SPIELEN, SPIELEN, SPIELEN!

trend.
Der Wert von Werten

FALTER
DIE WOCHESTZEITUNG

frieze

Weekend

DER SPIEGEL

Kinder klagen Staat jetzt auf Klimaschutz

profil

REISEN ZUR KUNST

SCIENCE BUSTERS
8.+9.12. im Fernsehen

mit Verrogen



md

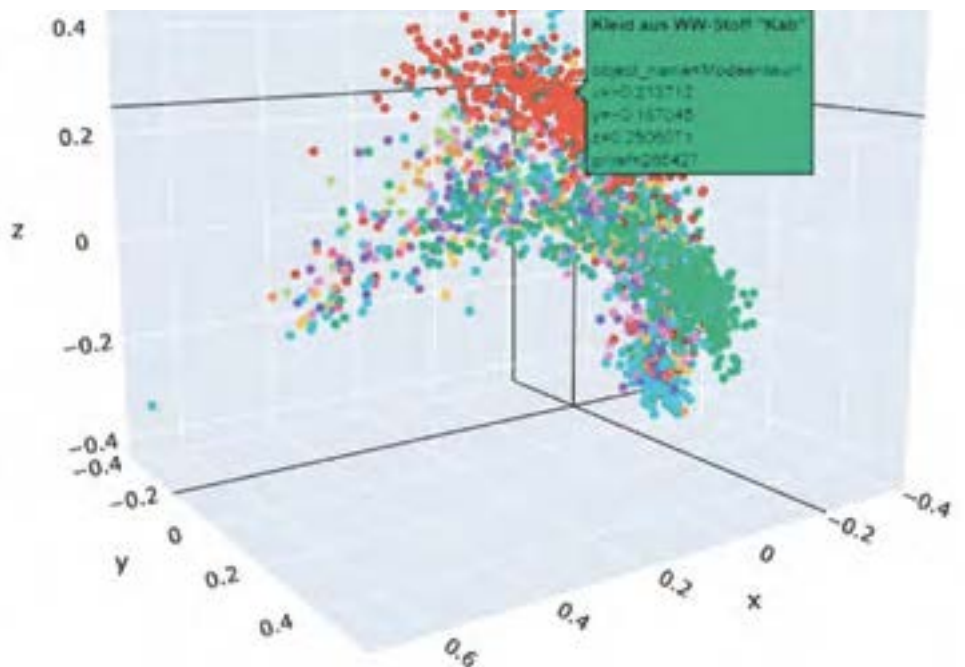
Die seit Juni 2021 bestehende Abteilung Digitales MAK hat im Jahr 2022 intern zahlreiche Digitalisierungsmaßnahmen vorangetrieben und Projekte realisiert, die das Profil des MAK mit digitalen Maßnahmen schärfen.

Ein Schwerpunkt lag auf dem konsequenten weiteren Ausbau der Museumsdatenbank, die 2022 abteilungsübergreifend um mehr als 10.000 Datensätze erweitert werden konnte. Neben Objektdatensätzen wurden auch zahlreiche Personen, Körperschaften und Thesauruseinträge neu aufgenommen. Erfreulicherweise konnten viele Doubletten bereinigt und fehlende Inventarnummern analysiert werden. Die meisten stammen von Auslassungen im analog geführten Hauptinventarbuch sowie von Tauschaktionen mit anderen Museen. Eine Reihe im Jahr 1940 abgegebener antiker Vasen wurde durch einen Datenimport vom Kunsthistorischen Museum Wien retro-inventarisiert. Ein weiterer Fokus lag auf der internationalen kunsthistorischen Fachdatenbank Graphikportal. Zur Aufstockung des bisherigen rund 34.000 Datensätze umfassenden Angebots des MAK wurden auf Initiative der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung 2022 inklusive der bereits vorhandenen Datensätze nun 90.880 für den Export vorbereitet.

Neben der kontinuierlichen, fotografischen Dokumentation des Sammlungsbestandes sowie der laufenden Abklärung von Bildrechten zur Ergänzung der Museumsdatenbank wurde 2022 auch das Videoarchiv in die Abteilung Digitales MAK integriert. Die Migration der dazugehörigen Datensätze konnte weitgehend vorbereitet werden und es wurde bereits mit der Digitalisierung von Analogfilmen begonnen.

LIVIA-AI

Gemeinsam mit dem Belvedere und dem Wien Museum nahm das MAK am Projekt *LIVIA-AI* (Linking Viennese Art through AI) der Universität Wien, der Donauuniversität Krems und des Austrian Institute of Technology teil. Das MAK stellt dabei die weitaus meisten Daten zur Verfügung und kann nun zahlreiche Verlinkungen auf die MAK Bestände setzen sowie die neu gewonnenen Erkenntnisse in künftige Projekte des MAK einfließen lassen.



Visualisierung der „Nachbarschaft“ anhand eines Samples von 3.000 zufälligen MAK Objekten, Screenshot © Rainer Simon, AI

VR-Experience zu Josef Hoffmann

Im Zuge des INTERREG-Projektes *Josef Hoffmann neu vermittelt. Das Josef-Hoffmann-Museum als Schnittstelle internationaler Zusammenarbeit und das Werk Josef Hoffmanns als Experimentierfeld für innovative Museumsarbeit, insbesondere unter Einsatz digitaler Technologien* wurde eine dreisprachige VR-Experience zu dessen Leben und Werk unter der Leitung von Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung Glas und Keramik, geschaffen. In Zusammenarbeit mit 7reasons wurde an einer Umsetzung gearbeitet, die das MAK langjährig auch digital als das Kompetenzzentrum für Josef Hoffmann und die Wiener Werkstätte etabliert. Im Rahmen des Projekts wurden die erste vollständige digitale Präsentation seines Werks sowie eine digitale Rekonstruktion des ersten Verkaufsrums der Wiener Werkstätte erarbeitet.

MAK Sammlung Online

Die MAK Sammlung Online, die der Öffentlichkeit Zugang zu einem großen Teil der vom MAK digital verwalteten Objekte bietet, erhielt an einigen Stellen kleine, aber wichtige Verbesserungen. Semantische Begriffe wurden mit einem Link hinterlegt, der beim Flanieren durch die Online Sammlung unmittelbar zu einer neuen Suchabfrage führt. Dadurch können die Bestände des MAK noch besser erforscht werden. Für mehr „Outreach“ wurden einige fehlende Begriffe übersetzt, wodurch die

Seite auch auf Japanisch besser funktioniert. Seit 2022 sind auch Ausstellungen in der MAK Sammlung Online abrufbar, der Verweis, in welchen Ausstellungen ein Objekt zu sehen war, wird direkt bei den Objekten angezeigt. Weiterführende Links zu anderen digitalen Angeboten des MAK wurden online verknüpft. Auf diese Weise können relevante Stellen in den Hauspublikationen, Blog-Beiträge, digiSTORIES, *Nachdenkereien*, Videos oder Shopartikel bequem von einer Stelle aus aufgerufen werden.

MAK DAO

Ein besonderes Highlight des Digitalen MAK war die Prämierung des Projekts MAK DAO („Decentralized Autonomous Organization“) bei der zweistufigen Ausschreibung *Culture & Technology: Fokus Museum* der Wirtschaftsagentur Wien. MAK DAO wurde gemeinsam mit der Abteilung Kommunikation und Marketing und der MAK Kuratorin für Digitale Kultur konzipiert. Mit der MAK DAO setzt das MAK als erstes österreichisches Museum einen experimentellen Schritt zur Mitgestaltung des Museums gemeinsam mit seinem Publikum auf Basis der Blockchain-Technologie. Die MAK DAO wird in Zusammenarbeit mit dem technischen Partner caliber und den Gestaltern von Process – Studio for Art and Design entwickelt. Somit ist auch eine Art virtuelle Community in Arbeit.

MAK Art Society (MARS)

Aus Anlass des Ankaufs der Arbeit *Warum Frauen gerne Stoffe tragen, die sich gut anfühlen* (2010) des renommierten Künstlers Olaf Nicolai für die MAK Sammlung lud die MAK Art Society (MARS) am 10.10.2022 zu einem besonders stimmungsvollen Abend. Rund 70 namhafte Künstler*innen und Persönlichkeiten der österreichischen Kulturszene folgten der Einladung von Martin Böhm, Präsident der MARS, und Lilli Hollein, Generaldirektorin des MAK und stellvertretende Präsidentin der MARS, zum MARS Artist Dinner in die MAK Ausstellungshalle, wo zwei Teile der Arbeit inszeniert wurden.

Mit Mitteln der MARS und der Unterstützung einzelner Mitglieder konnte Anfang 2022 bereits ein erster Teil dieser Arbeit erworben werden. Der noch fehlende Betrag für den Ankauf der Gesamtinstallation wurde unter anderem mit einer MARS PORTRAIT SESSION, deren Erlös für Ankäufe verwendet wird, finanziert. Am Tag vor dem MARS Artist Dinner wurde zur Veranstaltung „Catch a new image XIII – Künstlerporträts der MARS Mitglieder“ mit den Künstlerfotograf*innen Sophie Thun, Rosa Rendl-Wittmann und Thomas Draschan geladen. Olaf Nicolais Arbeit diente bei der MARS PORTRAIT SESSION als spezielles Setting für Fotoaufnahmen, für die sich die Künstlerin Sophie Thun zur Verfügung stellte. Ergänzend zu ihrer Schwarz-Weiß-Arbeit nahm Olaf Nicolai im etwas kleineren Format mit einer Farbaufnahme seines Vorhangs Bezug. Die Arbeiten wurden in der Art eines Diptychons gerahmt, weiters unterstützten Thomas Draschan und Rosa Rendl-Wittmann das Projekt.

Das MARS Artist Dinner und die MARS PORTRAIT SESSION waren zwei Höhepunkte der vielfältigen Aktivitäten der MARS im Jahr 2022. Seit mehr als 30 Jahren unterstützt sie das MAK beim Ankauf von Kunstwerken, bei der Realisierung von Ausstellungsprojekten und Forschungsarbeiten sowie bei der Finanzierung von Publikationen. Für Mitglieder werden regelmäßig Führungen, exklusive Events, Previews, Vernissagen oder Kunst- und Architekturreisen veranstaltet. Mit zahlreichen Aussendungen bemüht sich die MARS um einen regen digitalen Informationsfluss zu allen Aktivitäten des MAK.

Im Rahmen der etablierten Reihe LADIES' GUIDE lud die MARS zu Kurator*innengesprächen und Führungen durch die MAK Ausstellungen *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* (2.2.2022), *KLIMTS LEHRER. Jahre an der Kunstgewerbeschule* (8.3.2022), *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970-1980)* (7.6.2022), *ZINNGLASUR UND BILD-KULTUR. Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte* (29.6.2022) und außerdem zu einem Gespräch und einem Einblick in die Schaufestaurierung der Marketerietafeln von David Roentgen in der MAK Schausammlung Barock Rokoko Klassizismus (28.9.2022).



MARS Artist Dinner, 10.10.2022: Lilli Hollein, Generaldirektorin des MAK und stellvertretende Präsidentin der MAK Art Society (MARS), Künstler Olaf Nicolai und Martin Böhm, Präsident der MARS, im Hintergrund die Arbeit: Olaf Nicolai, *Warum Frauen gerne Stoffe tragen, die sich gut anfühlen*, 2010 © Nathan Murrell/MAK

Mit OUT OF THE MAK veranstaltete die MARS für ihre Mitglieder am 8.6.2022 ein Gespräch und eine Führung mit Lilli Breuer-Guttmann durch die Künstlerwohnung von Heinz Frank und am 14.6.2022 ein Gespräch und eine Führung mit Andreas Rath bei J. & L. Lobmeyr.

Ein für das International MAK Advisory Board und den MARS Vorstand organisiertes Kuratorinnengespräch und eine Führung durch die MAK Ausstellung *SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst* am 2.6.2022 war ein weiterer Höhepunkt des vielfältigen MARS Programms. Anlässlich der Preview von *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* lud die MARS ihre Vorstandsmitglieder zu einer exklusiven Führung durch die Ausstellung (12.12.2022).

Ihrer zentralen Aufgabe als Förderverein kam die MARS neben dem Ankauf der Arbeit von Olaf Nicolai mit einer Initiative im Bereich Forschung und Vermittlung nach. Die MARS ist Mitinitiatorin eines Projekts zur Erforschung, Konservierung und Zugänglichmachung der Khevenhüller-Chronik, die zu den wertvollsten Werken der MAK Bibliothek und Kunstblätter-sammlung zählt. Auf Vermittlung der MARS wurde auch eine Kooperation mit der Familie Khevenhüller und der Burg Hochosterwitz finanziell ermöglicht.

MAK Directors' Cercle

Zum Kreis der Förderer des MAK zählt zusätzlich zur MARS der MAK Directors' Cercle.

Neben Führungen durch aktuelle Ausstellungen wurden die Cercle-Mitglieder am 11.5.2022 in Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus zu einem Cocktailempfang,

einer Werkeinführung durch Rico Gulda und einer Aufführung von Werken von Johannes Brahms durch die Wiener Symphoniker geladen. Teil des Programms waren außerdem ein Director's Dinner im MAK und eine Führung durch die Ausstellung *SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst* (18.5.2022) sowie eine Preview Reception anlässlich der Eröffnung von *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* (11.12.2022).

International Friends of the MAK Vienna (IFMAK)

Seit Oktober 2014 bestehen die International Friends of the MAK Vienna als steuerbefreite Organisation gemäß § 501(c)(3) Internal Revenue Code. IFMAK unterstützt die Zielsetzung und die Aktivitäten des MAK und stellt dafür finanzielle Mittel bereit, insbesondere über Spenden. Alle Spenden sind steuerlich in vollem nach US-Recht vorgesehenem Ausmaß absetzbar. Durch eine private Spende in Höhe von 150.000 Dollar konnte die Renovierung des Dachs des Schindler House unterstützt werden.

Für die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* konnten über die IFMAK Unterstützungsleistungen in Höhe von TEUR 100 eingeworben werden.

Im Geschäftsjahr 2022 war das MAK durchgehend für Besucher*innen geöffnet. Die für den Museumsbesuch festgelegten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurden im Frühjahr 2022 aufgehoben. Die Ausstellungsprojekte konnten daher im Wesentlichen wie geplant umgesetzt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl die Anzahl der Besucher*innen als auch die Erlöse aus Eintritten um 31 % gesteigert werden (vgl. dazu auch das nachfolgende Kapitel Besucher*innen 2022). Dennoch liegen die Erträge um TEUR 55 unter Plan, was darauf zurückzuführen ist, dass die Zahl der Besucher*innen aus dem Ausland noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht hat. Im Bereich der Erlöse des Museumsshops und der sonstigen Museumserlöse hat das MAK seine Ziele erreicht bzw. übertroffen (Shop + TEUR 85 im Vergleich zur Planung, + TEUR 124 im Vergleich zum Vorjahr). Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung haben den Planwert sogar um TEUR 120 übertroffen (+ TEUR 257 im Vergleich zum Vorjahr). Im Bereich der Erträge aus Spenden und Sponsoring ist zum einen die Unterstützung der Ceramica-Stiftung und des Dorotheum für die Veröffentlichung einer – ursprünglich in der Planung nicht vorgesehenen – Publikation zum Thema Majolika und die Unterstützung von Mitgliedern der MAK Art Society bzw. der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste für den Ankauf

von Arbeiten von Olaf Nicolai und Jakob Lena Knebl hervorzuheben. Darüber hinaus hat die Frauenthal Holding AG das MAK im Rahmen des Projekts zur Sanierung durch Sponsoring unterstützt. Ebenso hervorzuheben ist die pro bono-Entwicklung einer neuen Imagekampagne durch die Agentur Demner, Merlicek & Bergmann / DMB. Im Bereich der Spenden konnten über den Unterstützungsverein International Friends of the MAK (IFMAK) Unterstützungsleistungen für die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* in Höhe von über TEUR 100 abgerufen werden.

Investitions- und Instandhaltungsprojekte

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) wurden 2022 zahlreiche Investitions- und Instandhaltungsprojekte mit der Finanzierung von sog. §5-Mitteln für nutzerspezifische Adaptierungen umgesetzt. Neben der Erneuerung sämtlicher Sanitäranlagen für Besucher*innen und Mitarbeiter*innen konnten die Elektroanlagen saniert, die Arbeiten zum Anschluss des MAK

an das Fernkältenetz der Wien Energie fortgesetzt (der Probetrieb wurde im Sommer aufgenommen), die Videoüberwachung und der Brandschutz weiter verbessert und die Erneuerung der Parkettböden weitergeführt werden. Des Weiteren wurden TEUR 379 in die Erneuerung der Beleuchtungsanlagen (Umrüstung auf LED) investiert, außerdem wurde mit der Umgestaltung des Tiefgeschosses im MAK Gebäude Stubenring begonnen. Zum Jahresende wurde der Umgang um den Zentralen Raum geöffnet und wieder mehr räumliche Klarheit zwischen den Sonderausstellungsräumen und dem MAK Design Lab geschaffen. Geplant ist auch eine Verlegung der Garderobe in das Tiefgeschoss. Aufgrund der Finanzierung dieser Projekte betragen die Erträge aus Förderungen und Forschungsprojekten TEUR 1.863, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 420 oder 29 % bedeutet.

Aufwendungen Ausstellungen

Die Aufwendungen für Ausstellungen und Publikationen liegen um TEUR 275 unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr über den Sommer beide Ausstellungshallen bespielt wurden und die Aufwendungen

Jahresergebnis 2022

	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Basisabgeltung	9.961	9.661
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge, soweit nicht separat ausgewiesen	3.426	2.482
davon aus Eintritten	863	656
davon aus Vermietung & Verpachtung	672	416
Sponsoring & Spenden	332	361
Förderungen & Forschungsprojekte	1.863	1.443
Gesamterlöse	15.582	13.947
Materialaufwand	374	226
Fremdpersonal	882	680
Personalaufwand	7.208	6.675
Ankäufe für die Sammlung und die Bibliothek	268	253
Ausstellungen und Publikationen	1.233	1.508
Operative Aufwendungen	1.593	1.195
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.785	3.014
Abschreibungen auf Anlagevermögen	890	950
Auflösung Investitionszuschüsse	-455	-510
Gesamtaufwand	15.779	13.992
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-197	-45
Finanzergebnis	-26	45
Auflösung der Deckungsvorsorge	-224	0

für die VIENNA BIENNALE 2021 über den Aufwendungen für die im vergleichbaren Zeitraum präsentierte Ausstellung *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innen-gruppe aus Wien (1970–1980)* gelegen sind. Zum anderen wurde die Eröffnung von zwei Ausstellungsprojekten aufgrund der oben erwähnten Umbauarbeiten im MAK Design Lab in das Jahr 2023 verschoben.

Personal

Die Aufwendungen für Personal liegen um TEUR 85 unter dem Planwert (begründet durch nicht oder zeitversetzt erfolgte Stellenbesetzungen), jedoch um TEUR 533 über dem Wert des Vorjahres, in welchem während der Lockdowns im 1. Halbjahr sowie November und Dezember 2021 für einen Teil der Belegschaft Kurzarbeit in Anspruch genommen worden war. Die darin enthaltenen Aufwendungen für in der Kunstvermittlung tätige freie Dienstnehmer*innen sind aufgrund der wieder in vollem Umfang angebotenen Führungen und anderer Vermittlungsprogramme von TEUR 34 auf TEUR 63, somit um fast 90 %, gestiegen, dennoch im Plan.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Aufwendungen für die oben beschriebenen Sanierungsprojekte und liegen damit um TEUR 771 über dem Wert des Vorjahres. TEUR 1.485 entfallen auf finanzierte Betriebsmaterialien (LED-Beleuchtung), Instandhaltungen und Fremdleistungen (Vorjahreswert: TEUR 967). Kostenintensivstes Projekt im Jahr 2021 war die Realisierung des barrierefreien Zugangs).

Jahresergebnis

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, insbesondere die enormen Preissteigerungen, haben auch das Geschäftsjahr 2022 des MAK beeinflusst, wengleich die Entwicklungen auf dem Energiemarkt aufgrund mittelfristiger Verträge mit dem Verbund und der Wien Energie im Jahr 2022 noch nicht die vollen Auswirkungen hatten. So wurden die Mieten für den Gebäudekomplex Stubenring/Weiskirchnerstraße und das Geymüllerschloß sowohl im Mai als auch im Juli um jeweils über 5 % angehoben. Der Finanzerfolg ist aufgrund einer Wertberichtigung von Wertpapieren im Anlagevermögen (Legat Binder) negativ. Ein wie im Vorjahr ausgeglichenes Ergebnis konnte im Jahr 2022 nicht erzielt werden. Das MAK konnte jedoch aufgrund einer vom BMKÖS bereits in den Vorjahren ausbezahlten Beihilfe aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds (TEUR 500) sowie vereinzelt besseren Erträgen bei den Museumserlösen mit minus TEUR 224 ein im Vergleich zur Planung um TEUR 608 besseres Ergebnis erzielen (vorläufiges Ergebnis).

Besucher*innen 2022

Mit 144.655 Gesamtbesucher*innen (MAK am Stubenring und MAK Geymüllerschloß, MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles sowie Josef Hoffmann Museum, Brtnice) verzeichnete das MAK eine Steigerung von 34 % im Vergleich zum Vorjahr. In das MAK in Wien (MAK am Stubenring und Geymüllerschloß) kamen insgesamt 133.629 Interessierte (2021: 101.666).

Die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit*, die bis Juni 2022 zu sehen war, führte über 52.000 Besucher*innen ins MAK. Die Ausstellungsreihe *(Con)temporary Fashion Showcase* im MAK Geymüllerschloß war ein voller Erfolg und erzielte die besten Besucher*innenzahlen der letzten zehn Jahre in der Expositur.

Der Anteil an internationalem Publikum konnte sich im Jahr 2022 wieder etwas erholen, die Besucher*innenzahlen wurden hier verdoppelt. Das Gleiche gilt für die Teilnehmer*innen am Vermittlungsprogramm, deren Anzahl sich im Vergleich zu 2021 verdreifachte.

Die Besucher*innenzahl in der Kategorie Kulturpass/Flüchtlingsstatus hat sich aufgrund regelmäßiger offener Workshops für geflohene Menschen aus der Ukraine von 2021 auf 2022 ebenfalls verdoppelt.

Besuche nach Standort

	2021	2022
MAK am Stubenring	96.719	128.458
MAK Geymüllerschloß	4.947	5.171
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles	4.311	8.840
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	2.198	2.186
Besucher*innen gesamt	108.175	144.655

Besuche nach Kartenkategorie

	2021	2022
zahlend	71.429	83.809
vollzahlend	23.934	36.751
ermäßigt	47.495	47.058
nicht zahlend	36.746	60.846
unter 19	8.095	11.756
gesamt alle Standorte	108.175	144.655

MAK am Stubenring

BIRKE GORM: dead stock

MAK Galerie
1.2.-25.6.2023

FALTEN

Zentraler Raum MAK Design Lab
1.2.-21.5.2023

SONJA BÄUMEL. ENTANGLED RELATIONS — ANIMATED BODIES

Offizieller Österreich-Beitrag
zur 23. Internationalen Ausstellung
der Triennale di Milano 2022

MAK Forum
1.2.-30.4.2023

ZUR FREIEN ENTNAHME.

Julius Deutschbauer – 30 Jahre Plakate

MAK Kunstblättersaal
29.3.-6.8.2023

LILI REYNAUD-DEWAR. Rome, 1er et 2 novembre 1975

MAK Direktion
29.3.-6.8.2023

/imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität

MAK Ausstellungshalle
10.5.-10.9.2023

SAMMELN IM FOKUS 9: woom bikes

MAK Forum
24.5.-6.8.2023

ROSEMARIE CASTORO: Land of Lashes

MAK Contemporary
24.5.-1.10.2023



MAK, Ansicht Stubenring © MAK/Leonhard Hilzensauer

GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr

MAK Ausstellungshalle
7.6.-24.9.2023

WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“

Zentraler Raum MAK Design Lab
28.6.-22.10.2023

CRITICAL CONSUMPTION

MAK Galerie
30.8.2023-8.9.2024

SAMMELN IM FOKUS 10: Textile Objekte aus dem Besitz von Berta und Bernard Rudofsky

MAK Forum
30.8.-12.11.2023

GERTIE FRÖHLICH. Schattenpionierin

MAK Kunstblättersaal und MAK Direktion
13.9.2023-3.3.2024

100 BESTE PLAKATE 22. Deutschland Österreich Schweiz

Eine Kooperation des MAK und
des Vereins 100 Beste Plakate e. V.

MAK Design Lab
27.9.2023-3.3.2024

WONG PING

MAK Contemporary
25.10.2023-31.3.2024

STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix (1893-1967)

Zentraler Raum MAK Design Lab
22.11.2023-21.4.2024

FABRIC OF COMMUNITY. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst

MAK Ausstellungshalle
13.12.2023-28.4.2024

MAK Geymüller- schlüssel

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

Anna-Sophie Berger.
The Years

13.5.-20.8.2023

Flora Miranda

2.9.-3.12.2023

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Wiener Werkstätte
Salesroom 1904 –
A Virtual Experience

3.5.-29.10.2023

Internationale Ausstellungen

JOSEF HOFFMANN:
Beyond Beauty
and Modernity

Royal Museums of Art and
History, Brüssel

6.10.2023-14.4.2024

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

ALEX KATZ

Schindler House
15.2.-12.3.2023

FINAL PROJECTS:
Group LII

Mackey Apartments und Garage Top
9.-12.3.2023

SEEKING ZOHN

Schindler House
1.4.-23.7.2023

GARAGE EXCHANGE:
Kerstin von Gabain
und Ellen Schafer

Mackey Garage Top
8.6.-6.8.2023

FINAL PROJECTS:
Group LIII

Mackey Apartments und Garage Top
7.-10.9.2023

PRINT READY DRAWINGS

Schindler House
30.9.2023-5.2.2024

GARAGE EXCHANGE:
Christian Kosmas Mayer
und Gala Porras-Kim

Mackey Garage Top
2.11.2023-23.1.2024

Anna Adamek	Erich Gabler	Michael Macek	Katharina Rapp
Eva Adam-Maxa	Hannah-Alina Gasperl	Cornelia Malli	Simone Reimitz
Jon Agolli	Anita Gausterer-Diregger	Claudia Marchtrenker	Simona Reisch
Ijaz Ahmed	Roman Gazo	Thomas Matyk	Marlies Renner
Adel Aly	Clara Geml	Georg Mayer	Velasquez Romero
Ivana Andrejic-Djukic	Nargol Gharahshir	Vanessa Mazanik	Anne-Katrin Rossberg
Monika Angelberger	Robert Ghetau	Alexander Medem	Nikolaus Ruchnewitz
Berenike Arbeiter	Marius Giesecke	Walther Merk	Raphael Rupprecht
Harald Bauer	Arvinder Singh Gill	Christian Michlits	Johanna Ryznar
Sebastian Bauer	Abdullah Gilli	Katarina Miladinovic	Akram Samiei
Anna Maria Biber	Roman Greger	Nicole Miltner	Kenlok Amber Sanchez
Alfred Bochno	Julia Grohmann	Teresa Mitterlehner-Marchesani	Julia Christine Santa-Reuckl
Paul Bögle	Helena Grünsteidl	Samina Molfetta	Mine Scheid
Astrid Böhacker	Sebastian Hackenschmidt	Bettina Molzahn	Valentin Scheid
Karoline Brand	Eleonora Harlova	Anna Mroz	Stefan Scherhauser
Christian Brauneis	Olivia Harrer	Aline Müller	Susanne Schneeweiss
Viktoria Calvo-Tomek	Shakir Hasnain	Michael Müller	Sophie Schneider
Eléonore Valerie Cecile Caseau	Eva Hausegger	Nicole Müller	Theresa Schnöll
Sophie Clemente Palma	Claudio Hebein	Beate Murr	Franz Schremser
Petra Colzada	Martin Heller	Silvia Mussmann	Judith Anna Schwarz-Jungmann
Petra Condlova	Sandra Xenia Hell-Ghignone	Marie Nemeth	Johannes Schweitzer-Wünsch
Dejan Cvijanovic	Lilli Hollein	Maria Neuberger	Ulrike Sedlmayr
Martina Dax	Michael Hölters	Erik Norden	Philippa Sepetlieva
Christine Dechant	Umar Hoy	Katharina Nöstlinger	Nicole Slowak
Ronaldo Diaz	Judith Huemer	Lisa Nowy	Jasmin Sommerer
Stanislaus Dick	Jakob Hülsemann	Edith Romana Oberhumer	Lara Sophia Steinhäüßer
Britta Dierig	Corvin Hummer	Predrag Ostojic	Thaddäus Stockert
Zuzanna Dimagiba	Marija Ilic	Serif Özsoy	Angelika Strehn
Branislav Djordjevic	Hannah Jäckel	Karim Paierl	Elzbieta Szydłowska
Aleksandra Drozdowska	Denis Jankovic	Valerie Papeloux	Peter Tampier
Sejla Dzuzdanovic	Andreas Jansky	Mariia Pavlova	Joseph-Augustin Tchameni
Myrdith Maria Eerland	Herbert Januj	Julia Peev	Thomas Thiesz
Anna Katharina Egghart	Margarete Jarauschn	Delyana Peeva	Vanessa Tomas
Kajetan Ehrenhöfer	Maria-Luise Jesch	Susanne Pernkopf	Christine Tschulenk
Gundi Eßlinger	Matthias Kalod	Sabine Petraschek	Grazyna Tule
Gabriele Fabiankowitsch	Gracjan Kaminski	Laura Pirgie	Karina Uhl
Janina Falkner	Martina Kandeler-Fritsch	Mario Piskor	Franz Unger
Mia Angelina Fehlinger	Johannes Karel	Viorica-Daniela Plamberger	Sophia-Magdalena Verbeek
Rudolf Forstinger	Lara Kastler	Elias Plasser	Bärbel Vischer
Sabine Frančan	Ozan Kaygusuz	Kathrin Pokorny-Nagel	Alena Volk
Rainald Franz	Helga Kefeder-Skvarics	Elisa Polner	Barbara Wagner
Akiko Fujishima	Manfred Kestel	Marietheres Potucek	Laura Anna Gabriele Wagner
	Konrad Kindler	Antje Prisker	Mio Wakita-Elis
	Peter Klinger	Rudolf Prokesch	Lisa Waldner
	Mario Kojetinsky	Gabriele Puchegger	Sabine Walther
	Gabriele Konecny	Franz Putz	Harald Widler
	Julia Kraus		Theresa Wieder
	Guido Kraus		Petra Wiesner
	Jochen Ladmann		Henriette Wiltschek
	Hemin Latif		Marlies Wirth
	Helmut Lenhardt		Kristina Wissik
	Andreas Leschinsky		Gianina Alessandra Wolf
	Christian Lisy		Paul Wünsche
			Esam Zangana

MAK Kuratorium

Astrid Gilhofer (Vorsitzende)

Elisabeth Gürtler (Stellvertretende
Vorsitzende)

Claudia Oetker, Kunstsammlerin,
Frankfurt/Wien

Barbara Glück, Direktorin
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Martin Böhm, Geschäftsführer
Dorotheum GmbH & Co KG

Alfred Grinschgl, Bundes-
ministerium für Finanzen

Alexander Palma, Bundes-
ministerium für Digitalisierung
und Wirtschaftsstandort

Otto Aiglsperger, Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst

Beate Murr, MAK

MAK Art Society (MARS)

Vorstand:

Martin Böhm (Präsident)

Lilli Hollein (Stellvertretende Präsidentin)

Brigitta Hämmerle (Schriftführerin)

Maria Planegger (Kassierin)

Arthur Arbesser

Valerie Colloredo-Mannsfeld

Georg Geyer

Cornelius Grupp

Erika Jakubovits

Alice Stori Liechtenstein

Johannes Strohmayer

Ali Rahimi

Laurence Yansouni

Generalsekretariat:

Michaela Hartig

Rechnungsprüfer*innen:

Michaela Harreither

Arno Hirschvogel

International MAK Advisory Board

Gerti Gürtler (Präsidentin), Wien

Barbara Czapolai-König, Wien

Michaela Friedrich-Gurmann, Wien

Jakob Glatz, Wien

Magda von Hanau Schaumburg,
Fisher Island

Alfred Heinzl, Wien

Ursula Kwizda, Wien

Ronald S. Lauder, New York

Franz-Hesso zu Leiningen, Tegernsee

Hans Christoph List, Wien

Jakob und Teresa Pagitz, Wien

Elisabeth Pötsch, Wolfsburg

Leonid Rath-Lobmeyr, Wien

Adrian Riklin, Wien

Thaddaeus Ropac, Salzburg

Rolf Sachs, Rom

Laurie Samitaur-Smith, Los Angeles

Otto Schwarz, Zug

Percy Thonet, Wien

Dorothea Trauttmansdorff, Pottenbrunn

Christine Walker, Wien

Museum für
angewandte
Kunst

Museum of
Applied Arts

Stubenring 5
1010 Wien, AT

MAK.at

